

Jahresbericht 2006

**für die Offene Kinder- und Jugendarbeit
in Overath**

Gliederung:

1.	Stammdaten	03
2.	Personal / Ehrenamtliche	03
3.	Betriebszeiten / Angebote	05
3.1	Offener Treff / Jugendcafé	05
3.2	Kurse/ Projekte, Gruppenangebote	16
3.3	Einzelveranstaltungen	17
3.4	Angebote in den Ferien	18
3.5	Geschlechtsspezifische Angebote	18
3.6	Zusammenwirken von Jugendarbeit und Schule	19
3.7	Besondere Angebote für Kinder und Jugendliche	20
3.8	Mitbestimmung / Beteiligung	20
3.9	Schließzeiten	20
4.	Methodisches Handeln	21
4.1	Jahresziele 2006	21
4.2	Jahresziele 2007	22
4.3	Konzeption	23
5.	Kooperation	23
6.	Tendenzen bei Kindern und Jugendlichen / Weitere Bedarfe an Jugendhilfe im Sozialraum	24
7.	Zusammenarbeit mit dem Rheinisch-Bergischen Kreis	26
8.	Produktberichte	27
9.	Anlagen	

1. Stammdaten

Einrichtung	Offene Jugendarbeit Overath
Anschrift	Hauptstrasse 100
Telefon	02206-80338
Telefax	02206-4359
www.Adresse	www.ojo.de
E-mail	info@ojo.de

TrägerIn	Verband der Kath. Kirchengemeinden des Erzbistum Köln im RBK
Anschrift	Rat-Deyck-Strasse 13 in 51399 Burscheid
TrägervertreterIn	Herr Langner
Telefon	02174-769715
Telefax	02174-769712
E-mail	wolfgang.langner@erzbistum-koeln.de

2. Personal / Ehrenamtliche

Hauptberufliche Fachkräfte		Wo.-Std.	Qualifikation/ Ausbildung	tätig seit
Vorname	Name			
Klaus	Fink	38,5	Diplom Sozialpädagoge	1992
Hardy	Kohkemper	38,5	Diplom Sozialarbeiter	1998
Rolf	Stude	28,9 (75%)	Diplom Sozialarbeiter	2002
Mira	Burgmann	28,9 (75%)	Diplom Pädagogin	2001

Nebenberufliche Fachkräfte (mit mindestens 5 Wo.-Std., Dauer mindestens 3 Monate)		Wo.-Std.	Qualifikation/ Tätigkeit	tätig von - bis
Vorname	Name			

Honorarkräfte (mit mindestens 5 Wo.-Std., Dauer mindestens 3 Monate)		Wo.-Std.	Qualifikation/ Tätigkeit	tätig von - bis
Vorname	Name			
Thomas	Gieraths	10	Hausmeister-tätigkeiten	April - Juni

PraktikantInnen (mindestens 3 Monate)		Wo.-Std.	Art des Praktikums (FOS 11, Berufspraktikum...)	tätig von - bis
Vorname	Name			
Katharina	Müller	38,5	FOS 11	
Lisa	Fink	38,5	Vorpraktikum	Seit 1.7.06

ZDL / Hausmeister / Putztätigkeiten		Wo.-Std.	Tätigkeit	tätig von - bis
Vorname	Name			
Thomas	Gieraths	38,5	Zivi	Bis März 2006
Marcel	Hibbe	38,5	Zivi	Ab Juli 2006

Ehrenamtliche pädagogische/logistische Tätigkeiten		männl.	weibl.	
		absolut		
Definition für die Landeserhebung: „Ehrenamtliche stellen Ihre Arbeitskraft und -zeit freiwillig und ohne Gehalt oder Lohn zur Verfügung – sie erhalten allerdings oftmals ein kleines, symbolisches Entgelt und/oder eine Ausgaben- bzw. Aufwandsentschädigung. Sie engagieren sich <i>regelmäßig</i> – z.B. als BetreuerInnen bei Ferienmaßnahmen, als Aufsichtspersonen bei Discos oder verkaufen Getränke hinter der Theke eines „Offenen Treffs“. Im Folgenden sollen ausschließlich die Personen gezählt werden, die unmittelbar in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) tätig sind. D.h. Ehrenamtliche, die bei einem Träger der OKJA in anderen Arbeitsfeldern oder als Funktionär (z.B. Mitarbeit im Vorstand) tätig sind, werden an dieser Stelle nicht erfasst.“	Die Gesamtzahl der Ehrenamtlichen im Jahr betrug ca.	34	49	
	davon mit Qualifikation (JugendleiterInnenausbildung o.ä.)			
	Aufgaben	Leitung von Gruppen, offenem Treff...		
		Leitung von Kursangeboten		
		Mitarbeit bei Ferienfreizeiten, -spielen		
		Servicebereich/ Thekendienste		
	Medien-/ Konzertbetrieb			
	Die Gesamtstunden ehrenamtlicher Tätigkeiten im Jahr werden geschätzt auf	Mind. 10.000 Stunden		

3. Betriebszeiten / Angebote

3.1. Offene Treffs / Jugendcafé

OJO - Overath

Name/Ort	Schülercafé/ Kids Club							
Zeitraum im Jahr	Ganzjährig, wöchentlich			Beschreibung im Produktbericht: Seite				43
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo.-Std. gesamt
Öffnungszeit von - bis	15 - 18 Uhr							3
Alters-/ Zielgruppe	10 - 14 Jahre							
∅ BesucherInnen / W.-Tag	17							

Name/Ort	Kino für's Ohr							
Zeitraum im Jahr	Oktober – März, wöchentlich			Beschreibung im Produktbericht: Seite				62
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo.-Std. gesamt
Öffnungszeit von - bis	18 - 21 Uhr							3
Alters-/ Zielgruppe	16 - 21 Jahre							
∅ BesucherInnen / W.-Tag	11							

Name/Ort	Mädchencafé							
Zeitraum im Jahr	Ganzjährig, wöchentlich			Beschreibung im Produktbericht: Seite				54
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo.-Std. gesamt
Öffnungszeit von - bis		15 - 18 Uhr						3
Alters-/ Zielgruppe		10 - 13 Jahre						
∅ BesucherInnen / W.-Tag		25						

Name/Ort	Mädchenclub							
Zeitraum im Jahr	Ganzjährig, wöchentlich			Beschreibung im Produktbericht: Seite				56
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo.-Std. gesamt
Öffnungszeit von - bis		18 - 20 Uhr						2
Alters-/ Zielgruppe		13 - 15 Jahre						
∅ BesucherInnen / W.-Tag		10						

Name/Ort	On The Rocks							
Zeitraum im Jahr	Ganzjährig, wöchentlich			Beschreibung im Produktbericht: Seite				45
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo.-Std. gesamt
Öffnungszeit von - bis			19 - 23 Uhr					4
Alters-/ Zielgruppe			16 - 26 Jahre					
∅ BesucherInnen / W.-Tag			83					

Name/Ort	Schülercafé							
Zeitraum im Jahr	Ganzjährig, 3x pro Woche			Beschreibung im Produktbericht: Seite				41
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo.-Std. gesamt
Öffnungszeit von - bis			15 - 19 Uhr	15 - 19 Uhr	15 - 18 Uhr			8
Alters-/ Zielgruppe			12 - 16 Jahre	12 - 16 Jahre	12 - 16 Jahre			
∅ BesucherInnen / W.-Tag			34	34	28			

Name/Ort	Heldenabend							
Zeitraum im Jahr	Ganzjährig, wöchentlich			Beschreibung im Produktbericht: Seite				47
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo.-Std. gesamt
Öffnungszeit von - bis				19 - 23 Uhr				4
Alters-/ Zielgruppe				16 - 26 Jahre				
∅ BesucherInnen / W.-Tag				56				

Name/Ort	Partys und Konzerte							
Zeitraum im Jahr	Ganzjährig 2-wöchentlich			Beschreibung im Produktbericht: Seite				48, 60
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo.-Std. gesamt
Öffnungszeit von - bis					20 - 3.00 Uhr			3,5
Alters-/ Zielgruppe					16 - 26 Jahre			
∅ BesucherInnen / W.-Tag					200			

Name/Ort	Bogenschießen							
Zeitraum im Jahr	Ganzjährig, wöchentlich			Beschreibung im Produktbericht: Seite				-
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo.-Std. gesamt
Öffnungszeit von - bis							13 - 15 Uhr	2
Alters-/ Zielgruppe							16 - 26 Jahre	
∅ BesucherInnen / W.-Tag							7	

OJO – Vilkerath

Name/Ort	Offener Treff							
Zeitraum im Jahr	Ganzjährig, 3x pro Woche			Beschreibung im Produktbericht: Seite				63
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo.-Std. gesamt
Öffnungszeit von - bis	16-19 Uhr			16-19 Uhr	16-19 Uhr	16 - 20 Uhr	14-18 Uhr	17
Alters-/ Zielgruppe	10-22 Jahre			10-22 Jahre	10-22 Jahre	10-22 Jahre	10-22 Jahre	
∅ BesucherInnen / W.-Tag	25			25	25	15	15	

Mobile Angebote

Name/Ort	Angebote Mobiler Jugendarbeit (Jugendtreff JuSt / OJO Marialinden / Mobile Treffs)							
Zeitraum im Jahr	01.01. – 30.09.			Beschreibung im Produktbericht: Seite				
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo.-Std. gesamt
Öffnungszeiten von - bis			16.00 - 19.00		15.00 - 18.00	15.00 - 20.00	15.00 - 20.00 15.00 - 19.00	
Alters-/ Zielgruppe			10 - 20		10 - 17	10 - 20	10 - 20 10 - 16	
Ø BesucherInnen / W.-Tag			9		6	9	9 15	

Name/Ort	Angebote Mobiler Jugendarbeit (Jugendtreff JuSt / OJO Marialinden / Mobile Treffs)							
Zeitraum im Jahr	01.10. – 31.12.			Beschreibung im Produktbericht: Seite				
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo.-Std. gesamt
Öffnungszeiten von - bis		16.00 - 19.00 12.15 - 13.45	18.00 - 20.00		12.15 - 13.45		15.00 - 19.00	
Alters-/ Zielgruppe		10 - 20 10 - 18	13 - 22		10 - 18		10 - 16	
Ø BesucherInnen / W.-Tag		9 35	15		35		15	

BesucherInnen der Offenen Treffs der OJO - Overath

Name/Ort	Kids Club	Beschreibung im Produktbericht: Seite	43
Beschreiben Sie bitte möglichst kurz und konkret die Merkmale der Gruppen/Cliquen, die den offenen Treff regelmäßig nutzten (Interesse am Treff / Motivation des Besuches, Verhaltensweisen)			
Der Kids Club ist ein neues Angebot der OJO für Kinder im Alter von 10 – 13 Jahren, das im Sommer 2006 als Ableger des Schülercafés ins Leben gerufen wurde. Dieses Angebot richtet sich speziell an Kinder unter 14 Jahren, die sich im Rahmen des Schülercafés inhaltlich nicht altersgemäß angesprochen fühlen und sich außerdem unter den meist älteren Stammbesuchern des Schülercafés auch nicht wohlfühlen. Kinder dieser Altersgruppe, so unsere Erfahrung, brauchen zunächst einen Schonraum, in dem sie sich in der OJO unbeeinträchtigt von älteren ausprobieren und etablieren können. Außerdem können Kinder in diesem Alter mit der offenen Struktur des Schülercafés meist noch nichts anfangen. Sie kommen nicht ungerichtet „einfach so“ um Freunde zu treffen, sondern eher wegen eines konkreten Programmangebotes. Meistens werden die Kinder von ihren Eltern gebracht und wieder abgeholt, so dass auch der Kontakt zu den Eltern eine bedeutsame Komponente des Kids Club ist.			
Wenn es gegenüber dem Vorjahr oder im Laufe des Jahres wesentliche Veränderungen der BesucherInnenschaft gegeben hat, welche?			

Name/Ort	Kino für's Ohr	Beschreibung im Produktbericht: Seite	62
<p>Seit Oktober 2005 gibt es montags abends "Kino für's Ohr" in der OJO. Gerade in der "dunklen" Jahreszeit von November bis März trifft die Möglichkeit, sich in gemütlicher Atmosphäre entspannt zurückzulehnen und in einer erzählten Geschichte "zu versinken" und dabei der Phantasie freien Lauf zu lassen, das Bedürfnis vieler. Interessant, aber auch ungewohnt ist es, das nicht alleine, sondern in der Gruppe zu erleben. Wichtig ist, dass alle während des Hörens auch zur Ruhe kommen können. Ständiges Kommen und Gehen ist dabei genauso störend wie Nebengespräche oder andere Aktivitäten einzelner Zuhörer.</p> <p>Das Angebot erreichte in 2006 11 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 17 – 22 Jahren, meistens aktuelle oder ehemalige Schüler des PKG.</p>			
Wenn es gegenüber dem Vorjahr oder im Laufe des Jahres wesentliche Veränderungen der BesucherInnenschaft gegeben hat, welche?			

Name/Ort	Mädchencafé	Beschreibung im Produktbericht: Seite	54
<p>Im Jahr 2006 wurde das Mädchencafé neueröffnet. Die Gruppe Mädchen der Vorjahre war aus dem Angebot heraus gewachsen, hatten anderen Interessen entwickelt, z.B. Beziehungen zu Jungen, und so bot sich die Möglichkeit, das Mädchencafé einer neuen Gruppe zugänglich zu machen. Zur Neueröffnung besuchten 25 Mädchen der verschiedenen Schulen das Mädchencafé.</p> <p>Im Vordergrund stand dieses Jahr der Beziehungsaufbau zwischen den neuen Besucherinnen, der pädagogischen Fachkraft und den Mädchen des Schülercafés. Dies wurde über die vielen aktions- und produktorientierten inhaltlichen Angeboten realisiert. Aus der anfänglichen Gruppe etablierte sich eine Stammgruppe von 15 Mädchen im Alter von 10 – 13 Jahren, die regelmäßig das Angebot des Mädchencafés nutzten.</p>			
Wenn es gegenüber dem Vorjahr oder im Laufe des Jahres wesentliche Veränderungen der BesucherInnenschaft gegeben hat, welche?			

Name/Ort	Mädchenclub	Beschreibung im Produktbericht: Seite	56
<p>Der Mädchenclub ist ein ehrenamtlich geleitetes, wöchentliches Angebot von Mädchen zwischen 13 – 15 Jahren für Mädchen und Jungen von 13 – 15 Jahren. Es wird von den Mädchen besucht, die dem Angebot des klassischen Mädchencafés entwachsen sind, aber dennoch weiterhin im Rahmen der Mädchenarbeit die OJO besuchen möchten. Das besondere am Mädchenclub ist, dass auch von den Besucherinnen eingeladene Jungs Zutritt haben. Zeitlich findet dieses Angebot unmittelbar im Anschluss an das Mädchencafé statt. Es wird von älteren Ehrenamtlerinnen der OJO in enger Anbindung an - und Begleitung von Frau Burgmann geleitet.</p>			
Wenn es gegenüber dem Vorjahr oder im Laufe des Jahres wesentliche Veränderungen der BesucherInnenschaft gegeben hat, welche?			

Name/Ort	Schülercafé	Beschreibung im Produktbericht: Seite	41
Beschreiben Sie bitte möglichst kurz und konkret die Merkmale der Gruppen/Cliquen, die den offenen Treff regelmäßig nutzten (Interesse am Treff / Motivation des Besuches, Verhaltensweisen)			
- Schüler und Schülerinnen der Jgst 11 PKG: Interesse an ehrenamtlicher Arbeit in der OJO und Erwerb der Jugendleitercard, gymnasiales Sozialverhalten, welches das Gesamtniveau des zwischenmenschlichen Umgangs deutlich hebt.			
<u>Jugendliche Besucherinnen und Besucher der OJO im Alter von 13 - 16 Jahren:</u> Interesse an sinnvoller Freizeitgestaltung, Spiel, Sport und Treffpunkt mit der Clique sowie Wahrnehmung der Angebote des Ehrenamtlerteams des Schülercafés			
Wenn es gegenüber dem Vorjahr oder im Laufe des Jahres wesentliche Veränderungen der BesucherInnenschaft gegeben hat, welche?			

Name/Ort	Heldenabend	Beschreibung im Produktbericht: Seite	47
Jugendliche Besucherinnen und Besucher von 16 - 27 Jahren, Raum für lockere Gespräche, Gemeinschaft und einzelnen Hilfsangeboten, friedliche und freundliche Atmosphäre, entspanntes Miteinander			
Wenn es gegenüber dem Vorjahr oder im Laufe des Jahres wesentliche Veränderungen der BesucherInnenschaft gegeben hat, welche?			

Name/Ort	On The Rocks	Beschreibung im Produktbericht: Seite	45
Das Angebot „On The Rocks“ findet mittwochs abends von 19.00 – 23.00 Uhr statt und richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene von 16 – 26 Jahren. Markenzeichen des Abends ist die von wechselnden DJs hochwertig präsentierte Rockmusik aus allen Sparten sowie ein freundlicher, professioneller Thekenservice ohne Konsumzwang. Regelmäßig wird, für die Besucher kostenlos, auch Live – Musik geboten, allerdings nicht in Konzertlautstärke, sondern „Unplugged“ (unverstärkt und deshalb leise). Der Abend wird regelmäßig von ca. 40 – 50 Jugendlichen und jungen Erwachsenen - an den Unplugged – Abenden von bis zu 100 Leuten besucht.			
Wenn es gegenüber dem Vorjahr oder im Laufe des Jahres wesentliche Veränderungen der BesucherInnenschaft gegeben hat, welche?			

Name/Ort	Partys	Beschreibung im Produktbericht: Seite	48
<p>Als einziger regelmäßiger Veranstalter von Partys für Jugendliche und junge Erwachsene in Overath führte die OJO in 2006 ca. 15 Partys für jeweils 200 Jugendliche und junge Erwachsene durch. Auf Grund immer größer werdender Probleme mit der Nachbarschaft wegen Lärmbelästigung und wildem Müll im Zusammenhang mit diesen Partys stellte die OJO im Oktober die Durchführung von Partys für den Rest des Jahres ein. In 2007 soll es wieder Partys für Jugendliche in der OJO geben, aber mit neuem Konzept.</p>			
Wenn es gegenüber dem Vorjahr oder im Laufe des Jahres wesentliche Veränderungen der BesucherInnenenschaft gegeben hat, welche?			

Name/Ort	Konzerte	Beschreibung im Produktbericht: Seite	60
<p>Eingebettet in ein Gesamtkonzept zur Förderung von Nachwuchsmusikern in Overath stellte die Konzertreihe der OJO auch in 2006 einen wichtigen Beitrag zum Thema Jugendkultur dar. Mit sechs Konzerten erreichte die OJO jeweils 120 – 160 Jugendliche und junge Erwachsenen – vornehmlich bekennende Rock – Liebhaber. Ebenso wie die Partys wurden aus den gleichen Gründen auch die Konzerte bis zum Jahresende eingestellt.</p>			
Wenn es gegenüber dem Vorjahr oder im Laufe des Jahres wesentliche Veränderungen der BesucherInnenenschaft gegeben hat, welche?			

Name/Ort	Bogenschießen	Beschreibung im Produktbericht: Seite	-
<p>Im Rahmen des Sommerferienprogramms nahmen 11 Jugendliche an dem Angebot „Instinktives Bogenschießen“ teil. Hieraus etablierte sich in der Folge eine mehr oder weniger feste Gruppe von 7 Jugendlichen, die Interesse hatten das Bogenschießen intensiver und regelmäßiger zu betreiben. Das Angebot fand in 2006 immer sonntags von 13.00 – 15.00 Uhr entweder im OJO – Garten, oder im Wald statt.</p>			
Wenn es gegenüber dem Vorjahr oder im Laufe des Jahres wesentliche Veränderungen der BesucherInnenenschaft gegeben hat, welche?			

Name/Ort	Café Kreativ	Beschreibung im Produktbericht: Seite	-
<p>Das Café Kreativ ist ein Ehrenamtlertreff, der regelmäßig sonntags von 15.00 – 20.00 Uhr im OJO – Stammhaus stattfindet. Ehrenamtler öffnen eigenständig die OJO für andere Ehrenamtler und solche, die Interesse haben sich in der OJO ehrenamtlich zu engagieren.</p>			
Wenn es gegenüber dem Vorjahr oder im Laufe des Jahres wesentliche Veränderungen der BesucherInnenenschaft gegeben hat, welche?			

BesucherInnen der offenen Treffs der OJO Vilkerath			
Name/Ort	OJO Vilkerath	Beschreibung im Produktbericht: Seite	63
Beschreiben Sie bitte möglichst kurz und konkret die Merkmale der Gruppen/Cliquen, die den offenen Treff regelmäßig nutzten (Interesse am Treff / Motivation des Besuches, Verhaltensweisen)			
<p>Die Besucher der OJO Vilkerath kommen primär aus dem Stadtteil Vilkerath. Darüber hinaus werden die Möglichkeiten der OJO Vilkerath aber auch von Kindern und Jugendlichen aus Engelskirchen, Overath-City und anderen Overather Stadtteilen genutzt. Nach neunjähriger Öffnung ist die OJO Vilkerath sowohl für die besuchenden Kinder und Jugendlichen, als auch für die Vereine vor Ort (aktive Mitarbeit im Bürgerverein Vilkerath) zu einem festen Bestandteil des Ortsbildes geworden. Die Zahl der erreichten Kinder und Jugendlichen lag im Jahr 2006 bei ca. 100.</p> <p>Die familiäre Struktur des Jugendtreffs begründet das Interesse der Kinder und Jugendlichen, besonders das professionelle personelle Angebot der OJO Vilkerath zu nutzen, was sich gerade dann zeigt, wenn in Vakanzeiten des dortigen Mitarbeiters oder aber im Rahmen des Clubangebots an den Wochenenden, die Besucherzahlen rapide nach unten gehen. Neben den freizeitpädagogischen und den personell begründeten Beratungsmöglichkeiten, nutzen die Kinder und Jugendlichen vor allem auch die vielfältigen Mitbestimmungsmöglichkeiten (Leiterrunden, ehrenamtliche Mitarbeit, Vollversammlungen, Club ...), um am Gestaltungsprozess des Jugendtreff aktiv mitzuwirken. Die Besucherstruktur ist gekennzeichnet durch eine eher homogene Struktur, in der man „sich kennt“. Die zu beobachtenden Verhaltensweisen spiegeln den altersmäßigen Entwicklungsstand der Kinder und Jugendlichen durchschnittlich wieder.</p>			
Wenn es gegenüber dem Vorjahr oder im Laufe des Jahres wesentliche Veränderungen der BesucherInnenschaft gegeben hat, welche?	Mit dem Schuljahreswechsel im Sommer haben viele ältere Jugendliche eine Ausbildung etc. begonnen. Dadurch konnte diese relativ große Gruppe nicht mehr die Kernöffnungszeiten der OJO Vilkerath nutzen. Dieses alle paar Jahre zu beobachtende Phänomen führte dazu, dass sich eine starke Gruppe zumeist älterer Kinder und jüngerer Jugendlicher (12 – 14 Jahre) den Jugendtreff aneigneten.		

BesucherInnen der OJO Marialinden			
Name/Ort	OJO Marialinden	Beschreibung im Produktbericht: Seite	32
Beschreiben Sie bitte möglichst kurz und konkret die Merkmale der Gruppen/Cliquen, die den offenen Treff regelmäßig nutzten (Interesse am Treff / Motivation des Besuches, Verhaltensweisen)			
<p>Der Auftrag der Stadt Overath für die Betreuung der OJO Marialinden wurde vor vielen Jahren so definiert, dass die OJO die dort tätigen ehrenamtlichen Jugendlichen bei der eigenständigen Nutzung, Organisation und Verwaltung der OJO Marialinden unterstützen sollte. Konzeptionell geht es nicht darum eigene pädagogische Öffnungszeiten anzubieten, sondern die verantwortlichen Jugendlichen zu schulen und in ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit zu unterstützen. Der pädagogische Mitarbeiter ist Gast in der OJO Marialinden und hat die Funktion eines Beraters und Koordinators, jedoch nicht ohne auch die Möglichkeit direkt auf Entwicklungsprozesse einzuwirken.</p> <p>Im Jahr 2006 bestand das ehrenamtliche Team aus insgesamt neun Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren, die ein Interesse hatten, die OJO Marialinden ehrenamtlich zu leiten. Der Entwicklungsprozess des Jahres 2006 zeigte allerdings, dass die an diese Gruppe gestellten Erwartungen nur in einem geringen Maße von den ehrenamtlichen Jugendlichen erfüllt werden konnten. Dies führte dazu, dass Öffnungszeiten gekürzt und nur noch im Beisein des verantwortlichen hauptamtlichen Pädagogen angeboten werden konnten.</p>			
Wenn es gegenüber dem Vorjahr oder im Laufe des Jahres wesentliche Veränderungen der BesucherInnenschaft gegeben hat, welche?			

BesucherInnen des JuSt			
Name/Ort	Jugendtreff JuSt (Steinenbrück)	Beschreibung im Produktbericht: Seite	33
Beschreiben Sie bitte möglichst kurz und konkret die Merkmale der Gruppen/Cliquen, die den offenen Treff regelmäßig nutzten (Interesse am Treff / Motivation des Besuches, Verhaltensweisen)			
Die konzeptionelle Ausgestaltung des Jugendtreff JuSt basiert auf den gleichen Inhalten wie die der OJO Marialinden. Auch hier besteht der pädagogische Auftrag der OJO darin, die ehrenamtlichen Jugendlichen bei ihrer eigenständigen Arbeit zu unterstützen. Der Pädagoge ist Gast im JuSt und verfolgt eine Beratungs- und Koordinationsfunktion. Wie in der OJO Marialinden leitet er die monatlich stattfindenden Leiterrundensitzungen und sorgt für den fachlichen Input, bzw. für die Durchführung von teamfördernden Maßnahmen. Im Unterschied zur OJO Marialinden, ist die konzeptionelle Arbeit im JuSt von Erfolg gekrönt. Die insgesamt zwölf Ehrenamtler zeigen eine hohe Gestaltungs- und Mitarbeitbereitschaft, wobei sie sich kreativ am Gestaltungs- und Entwicklungsprozess beteiligen.			
Wenn es gegenüber dem Vorjahr oder im Laufe des Jahres wesentliche Veränderungen der BesucherInnenschaft gegeben hat, welche?	Das primäre Problem zu Beginn des Jahres 2006 war der Nachwuchs an ehrenamtlichen Mitarbeitern im JuSt. Dieses Problem konnte bis zum Ende des Jahres gelöst werden und führte zu einer inhaltlichen Aufwertung der qualitativen und quantitativen Angebotsstruktur des JuSt.		

BesucherInnen des mobilen Treff Hauptschule			
Name/Ort	Mobiler Treff Hauptschule – Busbahnhof an der Grundschule	Beschreibung im Produktbericht: Seite	30
Beschreiben Sie bitte möglichst kurz und konkret die Merkmale der Gruppen/Cliquen, die den offenen Treff regelmäßig nutzten (Interesse am Treff / Motivation des Besuches, Verhaltensweisen)			
Nach den Herbstferien wurde in Abstimmung mit den Verantwortlichen der Hauptschule Overath ein neues mobiles Angebot am Busbahnhof der Grundschule Overath eröffnet. An zwei Tagen in der Woche können Kinder und Jugendliche der Hauptschule das mobile Angebot der OJO während ihrer Wartezeit auf ihren Schulbus nutzen. Die ersten Monate haben gezeigt, dass gerade Kinder bis 14 Jahren dieses Angebot gerne nutzen. Neben den Spielmöglichkeiten des OJO Mobils, dient der Bus vor allem auch Mädchen als Schutzraum vor Übergriffen von älteren Mitschülern. Die Verhaltensweisen vor Ort haben sich bereits in dieser ersten Phase nachhaltig verändert. Mit der Präsenz der dort tätigen Pädagogen besteht die Möglichkeit aktiv Gewalt- und Zerstörungstendenzen entgegenzuwirken.			
Wenn es gegenüber dem Vorjahr oder im Laufe des Jahres wesentliche Veränderungen der BesucherInnenschaft gegeben hat, welche?			

BesucherInnen des mobilen Treff Heiligenhaus			
Name/Ort	Mobiler Treff Heiligenhaus	Beschreibung im Produktbericht: Seite	29
Beschreiben Sie bitte möglichst kurz und konkret die Merkmale der Gruppen/Cliquen, die den offenen Treff regelmäßig nutzten (Interesse am Treff / Motivation des Besuches, Verhaltensweisen)			
<p>Seit den Herbstferien betreibt die OJO den mobilen Treff Heiligenhaus wieder in Eigenregie. Die KOT Immekeppel zog sich aus der bestehenden Kooperation zurück, weshalb ein zusätzlicher Mitarbeiter der OJO dem mobilen Treff zugeordnet werden konnte.</p> <p>Die Besucherstruktur weist eine homogene Gruppe auf, die sich seit Jahren gut kennt. Das OJO Mobil ist dabei zu einem festen Freizeitort geworden, an dem man aber auch intensive Gespräche mit den dortigen Mitarbeitern führen kann. Bei verschiedenen Gelegenheiten konnte beobachtet werden, dass in der Gruppe punktuelle bis offene rassistische und intolerante Tendenzen zu erkennen sind. Positiv ist allerdings, dass die Jugendlichen trotz teilweise offenen antidemokratischen Gedankenguts immer noch Gesprächs- und Reflexionsbereit sind.</p>			
Wenn es gegenüber dem Vorjahr oder im Laufe des Jahres wesentliche Veränderungen der BesucherInnenschaft gegeben hat, welche?			

BesucherInnen des mobilen Treff Steinenbrück			
Name/Ort		Beschreibung im Produktbericht: Seite	28
Beschreiben Sie bitte möglichst kurz und konkret die Merkmale der Gruppen/Cliquen, die den offenen Treff regelmäßig nutzten (Interesse am Treff / Motivation des Besuches, Verhaltensweisen)			
<p>Nach vier Jahren wurde zu den Herbstferien der mobile Treff Steinenbrück geschlossen. Nachdem das Jahr 2006 durch eine immer geringere Frequentierung gekennzeichnet war, bestand die Betreuungsgruppe am Ende nur noch aus der eigentlichen Kerngruppe von ca. sechs Besuchern. Diese Kerngruppe zeigte nach wie vor eine hohe Motivation den Treff zu nutzen, weshalb im Ablösungsprozess versucht wurde, die Jugendlichen in das Geflecht der OJO Overath zu integrieren.</p>			
Wenn es gegenüber dem Vorjahr oder im Laufe des Jahres wesentliche Veränderungen der BesucherInnenschaft gegeben hat, welche?			

BesucherInnenzahlen 1¹				
Regelmäßig anwesende (Stamm)BesucherInnen ca.			381	
davon mit Migrationshintergrund²			162	
Von den regelmäßig anwesenden BesucherInnen im offenen Treff/ Jugendcafé sind ca.				
absolut	%		absolut	%
8	37,5	06 bis 11 Jahre alt und davon weiblich	5	62,5
121	56,2	12 bis 14 Jahre alt und davon weiblich	53	43,8
187	56,7	15 bis 21 Jahre alt und davon weiblich	81	43,3
65	63,1	22 bis 26 Jahre alt und davon weiblich	24	36,9
Den offenen Treff/ das Jugendcafé nutzten im Jahr übrige, zumeist unregelmäßig anwesende BesucherInnen ca.			1700	

¹ Die BesucherInnenzahlen in dieser Differenzierung erfragt das Land NRW im Rahmen der landesweiten Erhebung von Strukturdaten zur Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Unterschieden wird hier in „StammbesucherInnen“ und „übrige BesucherInnen“:

„**StammbesucherInnen**“ nutzen über einen längeren Zeitraum (> 3 Monate) häufig (> als 2 Tage pro Woche) den Treff/ das Jugendcafé. Sie sind den MitarbeiterInnen des Jugendhauses gut bekannt, sodass von diesen nicht nur die Anzahl angegeben, sondern auch eine Kategorisierung nach Alter, Geschlecht, ggf. Migrationshintergrund vorgenommen werden kann.

„**Übrige BesucherInnen**“ sind unregelmäßig erscheinende BesucherInnen, die den MitarbeiterInnen nicht näher bekannt sind, deren Anzahl im Jahr sich jedoch bestimmen lässt.

Die Abfrage soll die Situation im gesamten Jahr darstellen, wobei unbedingt zu beachten ist, dass hier nicht die Summe der Besuche, sondern die Anzahl der Personen wichtig ist, d.h. jeder BesucherIn nur einmal gezählt wird.

² Unter BesucherInnen mit Migrationshintergrund werden alle Kinder und Jugendlichen verstanden, die aus Zuwandererfamilien sowohl nichtdeutscher Herkunft (Arbeitsemigranten/Flüchtlinge) als auch deutscher Herkunft (AussiedlerInnen) stammen. Entscheidend ist hier, dass die Kinder und Jugendlichen selbst oder dass die Eltern generation zugewandert ist.

Zusätzliche Angaben zur Besucherstruktur

BesucherInnenzahlen 2	absolut	
Regelmäßig anwesende (Stamm)BesucherInnen ca.	381	
davon mit Bildungshintergrund	absolut	%
Grundschule	13	3,4
Hauptschule	160	42,0
Realschule	54	14,1
Gymnasium	109	28,7
Sonstige	45	11,8

3.2 Kurse/Projekte (zeitlich begrenzt), **Gruppenangebote** (regelmäßig)

Angebot Form (z.B. Kurs...) / Inhalt	Alters-/ Zielgruppe	Häufigkeit / Umfang - wöchentlich/monatlich/ jährlich - Gesamtstunden pro Jahr (ca.)	TeilnehmerInnen (ca.) absolut		Beschreibung im Produktbericht: Seite
			männl.	Weibl.	
Pokern lernen	Interessierte Kinder und Jugendliche	Zwei mal, jeweils drei Stunden	14		-
Leiterschulung	Ehrenamtliche Jugendliche ab 14 Jahren	Wochenkurs, 35 Stunden 1x jährlich	4	5	-
Bowling Cup	Ehrenamtliche Jugendliche des mobilen Bereichs Ab 14 Jahren	Ganzjährig, drei Termine, jeweils vier Stunden	14	16	-
Computermusik erstellen	Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren	Über vier Monate zu bestimmten Terminen, jeweils drei Stunden	10	3	-
Wordkurse	Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren	Zwei Kurse an jeweils zwei Tagen, pro Tag fünf Stunden	4	6	-
Excelkurs	Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren	Ein Kurs an zwei Tagen, pro Tag fünf Stunden	4	6	-
Internet- einführung	Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren	Ein Kurs an zwei Tagen, pro Tag fünf Stunden	2	2	-

Djing Kurs	Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren	Einmal im Monat, jeweils drei Stunden	8	2	-
PKG – Projekt zum Thema Ess - Störungen	7er Klassen des PKG	5x pro Jahr	55	100	-
Kino für's Ohr	Jugendliche ab 16 Jahre	Wöchentlich in der Winterzeit	4	7	-
Kochgruppe	Kinder und Jugendliche	wöchentlich	2	2	-

3.3 Einzelveranstaltungen (inkl. [Einzel-] Fahrten, falls außerhalb der Ferien)

Angebot	Zielgruppe	TeilnehmerInnen (ca.) absolut		Beschreibung im Produktbericht: Seite
		männl.	Weibl.	
Weihnachtsfeier OJO Vilkerath	Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren	23	7	-
Halloweenabend OJO Vilkerath	Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren	20	10	-
Karneval OJO Vilkerath	Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren	1	4	-
Overather Beach Soccer WM	Kinder und Jugendliche zw. 10 und 15 Jahren	62	10	-
Beach Soccer Cup	Jugendliche ab 16 Jahren	16		-
Beach Volleyball	Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren	23	12	-
Einweihung OJO Marialinden	Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren, sowie die Öffentlichkeit des Stadtteils Marialinden	20	13	-
Eröffnung Internetcafé OJO Vilkerath	Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren, sowie die Öffentlichkeit des Stadtteils Vilkerath	25	15	-
Einführungswochenende Schülercafé	Projektgruppe Schülercafé PKG	7	8	-

3.4 Angebote in den Ferien (Fahrten, Freizeiten, Ferienspiele, Betreuungsangebote)

WM – Studio: Übertragung aller Spiele auf Großleinwand	Beachsoccer-WM	Fahrt nach Köln ins Kino
Bogenschießen	PC – Kurse: Word, Musik selber machen, Internet	Klettern in der Kletterhalle in Köln
Kanutour auf der Sieg	Ausflug ins Phantasialand	Sommerwerkstatt
Bowling	Sonderöffnungszeiten zum Weltjugendtag	Ausflug Movie World
Präventionswoche zum Thema Sucht in Zusammenarbeit mit dem Fachdienst Prävention und den Overrather Schulen		

3.5 Geschlechtshomogene Angebote

Das Jugendhaus bietet regelmäßige Gruppenangebote nur für <i>Mädchen</i>	ja	x
	nein	
Das Jugendhaus bietet regelmäßige Gruppenangebote nur für <i>Jungen</i>	ja	
	nein	x
Das Jugendhaus bietet (zeitlich begrenzte) Kurse/ Projekte nur für <i>Mädchen</i> an	ja	x
	nein	
Das Jugendhaus bietet (zeitlich begrenzte) Kurse/ Projekte nur für <i>Jungen</i> an	ja	x
	nein	
Das Jugendhaus öffnet zu bestimmten Zeiten nur für <i>Mädchen</i>	ja	x
	nein	
Das Jugendhaus öffnet zu bestimmten Zeiten nur für <i>Jungen</i>	ja	
	nein	x

3.6 Zusammenwirken von Jugendarbeit und Schule

Standort der Kooperation	1.	Einrichtung der offen Kinder- u. Jugendarbeit							
	2.	Schule, und zwar:		Hauptschule				Realschule	
	Pädagogikunterricht der Jgst. 11		Gesamtschule				Gymnasium		
		anderer Ort:							
Name/Ort									
Zeitraum im Jahr	Ganzjährig			Beschreibung im Produktbericht: Seite					
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo.-Std. gesamt	
Öffnungszeit von - bis									
Alters-/ Zielgruppe									
Ø BesucherInnen / W.-Tag									
Bestand das stetige Angebot eines Mittagessens? <i>(es spielt dabei keine Rolle, ob die Mahlzeiten selbst hergestellt oder extern angeliefert wurden)</i>								ja	
								nein	x
Elemente der Kooperation		Hausaufgab n- betreuung	x	Ent- spannung	x	Spiel, Sport, Bewegung	x	kulturelle Angebote	
	andere Elemente:								
Welche anderen Kooperationspartner beteiligen sich: <i>(z.B. Sportvereine, Kultur, andere Jugendhilfeeinrichtungen)</i>			1.						
			2.						
			3.						
Sonstige Bemerkungen: Zusammenarbeit findet im Rahmen der mobilen Jugendarbeit - siehe Produktberichte „Mobiler Treff Hauptschule“ und Präventionsprojekt „Spieglein, Spieglein...“, sowie „Schülercafé“ statt.									

3.7 Besondere Angebote für Kinder und Jugendliche aus Migrationsfamilien

Durch welche besonderen Maßnahmen/Handlungen ³ wird versucht, gemeinsame Angebote für Kinder und Jugendliche aus Migrationsfamilien und aus länger ansässigen Familien bereitzustellen bzw. zu ermöglichen?
<i>Bitte nenne Sie kurz die drei am häufigsten vorzufindenden pädagogischen Maßnahmen/Handlungen</i>
Ausbildung und Einsatz von EhrenamtlerInnen mit Migrationshintergrund
Einsatz einer Honorarkraft mit Migrationshintergrund in Heiligenhaus
OJO Vilkerath und Schülercafé des OJO Stammhauses

3.8 Mitbestimmung / Beteiligung

Welche Formen der Mitbestimmung / Beteiligung von Kindern & Jugendlichen gibt es?
<ul style="list-style-type: none"> ❖ regelmäßige Teamsitzungen der EhrenamtlerInnen in ihren jeweiligen Aufgabenbereichen (Partyteam, Konzertteam, Thekenteam, Projektgruppe Schülercafé, Leiterrunden der Außentreffs etc.) ❖ Mitbestimmung der Ehrenamtler und Besucher bei der Programmgestaltung ❖ Mitbestimmung der EhrenamtlerInnen bzgl. der Öffnungszeiten ❖ Teilnahmemöglichkeit für Ehrenamtler bei den Kuratoriumssitzungen ❖ Eigene Öffnungszeiten für Ehrenamtler ❖ Vollversammlungen ❖ Umfragen unter den Besuchern bzgl. der Programmgestaltung
In welchem Umfang nutzen Kinder & Jugendliche (NutzerInnen/ Ehrenamtliche) Mitgestaltungsmöglichkeiten?
Sowohl Besucher als auch Ehrenamtler legen immer großen Wert darauf, ihre Wünsche und Bedürfnisse kund zu tun und einen Rahmen zu haben, in dem sie ihr Jugendzentrum mitgestalten können. Insofern besteht ein durchgängig hohes Interesse, die oben benannten Möglichkeiten zur Mitbestimmung und Mitgestaltung auch zu nutzen. Einzige Ausnahme bildet hier die Möglichkeit für Ehrenamtler zur Teilnahme an Kuratoriumssitzungen der OJO. Die Teilnahme von EhrenamtlerInnen an diesem Gremium bildet eher die Ausnahme.

3.9 Schließzeiten (ab 1 Woche)

Zeitraum	24.12. – 31.12.	Grund	Weihnachtsferien
----------	--------------------	-------	------------------

³ Erläuterung (des Landes): „Darunter sind beispielsweise pädagogische Maßnahmen/Handlungen zu subsumieren, die etwa als ‚Feste mit nicht-deutschem oder nicht-christlichem Hintergrund‘, als ‚Informationsveranstaltung zu fremden Kulturen oder Religionen‘ oder als ‚Projekte [Sportturniere, Konzerte etc.] mit besonderem Bezug zum Stadtteil und integrativer Ausrichtung‘ bezeichnet werden können.“

4. Methodisches Handeln

4.1 Jahresziele 2006

	Im Jahresgespräch vereinbarte Jahresziele 2006	Wie ist dieses Ziel angegangen worden?	Wie/ anhand welcher Kriterien beurteilen Sie die Zielerreichung?
1			
2			
3			

4.2 Jahresziele 2007

Wirkungsziel⁴ / Zielgruppe „Was will ich bei wem bewirken?“	Handlungsziel⁵ / -schritte „Was tue ich dafür?“	Indikator(en)/ Bewertungskriterien „Woran mache ich fest...?“
Ausweitung der Kooperation mit der Hauptschule auf zusätzliche 3 Wochenstunden	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Angebot an die Schulleitung ❖ Gespräch und Konzeptentwicklung mit Schulleiter und Schulsozialarbeiterin 	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Auswertung mit Schulleiter und Sozialarbeiterin
Ausweitung der Mobilen Angebote	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Übernahme des Treff Heiligenhaus in OJO Regie ❖ Zweiter Öffnungstag im „JuSt“ ❖ Prüfung der Koopmöglichkeiten mit dem Familienzentrum in Marialinden 	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Ist erfolgt ❖ Ist erfolgt ❖ Gespräch und Konzeptentwicklung mit der Leitung des Familienzentrum
Entwicklung und Umsetzung eines neuen, bzgl. der Nachbarschaft konfliktarmen Konzeptes für Parties und Konzerten	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Bildung neuer Veranstaltungsteams ❖ Entwicklung neuer Konzepte in den Teams 	<ul style="list-style-type: none"> ❖ ist erfolgt ❖ ist erfolgt
Ausbau der Förderung und Pflege ehrenamtlichen Engagements	<ul style="list-style-type: none"> ❖ zweite Gruppenleiterschulung in den Osterferien ❖ Bowling – Cup für die Ehrenamtler aller Arbeitsbereiche der OJO 	<ul style="list-style-type: none"> ❖ ist erfolgt ❖ läuft ganzjährig

⁴ **Wirkungsziele** bezeichnen Vorstellungen über wünschenswerte Zustände, Fähigkeiten und Verhaltensweisen, deren Erreichung durch pädagogische Bemühungen unterstützt werden soll. Daher sollten sie auf die Zielgruppen, hier also die *Kinder und Jugendlichen* bezogen sein. Wirkungsziele geben eher die große Richtung des ganzen Unterfangens an und insofern haben sie eine orientierende Funktion. Sie begründen die Wahl von Handlungszielen und rechtfertigen diese. Der Entwurf von Wirkungszielen steht *nicht* im Widerspruch zu persönlichen Zielen der AdressatInnen. Das Wirkungsziel „Kinder und Jugendliche sind fähig, eigene Vorstellungen zu entwickeln, diese zu vertreten und sich für die Umsetzung einzusetzen“ sagt ja lediglich aus, dass die pädagogische Arbeit in der Einrichtung Bedingungen zur Verfügung stellt, die Kinder und Jugendliche unterstützen, ihre *eigenen* Vorstellungen zur Entfaltung zu bringen. Es sagt aber nichts darüber aus, *welches* die „eigenen Vorstellungen“ der AdressatInnen sein sollen. Wirkungsziele bilden den Bezugspunkt für die Konstruktion von Handlungszielen. Die pädagogische Arbeit bezieht sich überwiegend auf die Realisierung von Handlungszielen, schon allein, um nicht der Fantasie Vorschub zu leisten, man könne Wirkungen oder „Ergebnisse“ planmäßig herstellen.

⁵ **Handlungsziele** bezeichnen Vorstellungen über pädagogische Arrangements, also förderliche Bedingungen, an deren Bereitstellung die Fachkräfte arbeiten und die – so die Vorannahme – das Erreichen der Wirkungsziele wahrscheinlicher machen. Das kann z.B. eine gewisse Atmosphäre sein, die durch die Herrichtung von Räumen, ein zielförderliches Verhalten der Fachkräfte und anderer Personen (z.B. Akzeptanz der Nachbarn) innerhalb und außerhalb der Einrichtung gestaltet wird. Handlungsziele beziehen sich auch, aber nicht in erster Linie auf die Kinder und Jugendlichen, sondern vielmehr auf die Herstellung von zielfördernden Zuständen in der Einrichtung, im Zusammenhang der Institution (freier Träger, Jugendamt) und im Umfeld der Einrichtung (Stadtteil, andere soziale Dienste). Handlungsziele sollten daher einen plausiblen Bezug zu Wirkungszielen aufweisen. Handlungsziele bezeichnen wünschbare Zustände, die in der (näheren) Zukunft liegen, Zustände, auf die aber hingearbeitet werden muss (Ergebnisdimension). Um dort hin zu kommen, sind Handlungsschritte nötig (Prozessdimension).

Zu beachten ist, dass der Entwurf von Handlungszielen den Charakter von *Hypothesen* hat. Handlungsziele beschreiben *Ideen* darüber, welche Bedingungen bzw. Arrangements das Erreichen von Wirkungszielen fördern. Es sind Ideen, die durch Erfahrungen und fachliche Konzepte gestützt werden. *Ob* die AdressatInnen diese Bedingungen so nutzen, wie sich das die Fachkräfte vorstellen, ist damit nicht garantiert (Technologiedefizit sozialer Arbeit).

4.3. Konzeption

Gibt es eine Konzeption?	ja	x	wenn ja, aus welchem Jahr	1994	
	nein				
Wie sind die Aktualisierung- Überprüfungsintervalle?		½ jährlich		x	jährlich
Wann wurde diese zuletzt aktualisiert?	April 2007				

5. Kooperation

Hat es im Laufe des Jahres mehrer Angebote gegen, ergänzen Sie bitte die Blöcke um entsprechende Zeilen.

Welches sind Ihre wichtigsten Kooperationspartner?		Worin konkret besteht die Kooperation?
1.	Katholische Jugendwerke	Fachlicher Austausch, Beratung
2.	Overather Kirchengemeinden	Unterstützung und Beratung, Begleitung der Ehrenamtlerteams
3.	KOT Immekeppel	Fachlicher Austausch, gemeinsame Veranstaltungen und Projekte, Kooperationsvereinbarungen
4.	Bürgerverein Vilkerath	Aktive Mitarbeit im Rahmen des erweiterten Vorstandes
5.	Notruf „Gewalt gegen Frauen“	Beratung zum Thema „sexueller Missbrauch“
6.	Fachdienst Prävention	Gemeinsame Präventionsprojekte
7.	SC Vilkerath	Gemeinsame Veranstaltungen (Beach Soccer etc.
8.	Jugendamt	Partnerschaftliche Problemanalyse
9.	Jugendberufshilfe	Informationsaustausch
10.	Overather Schulen	Schülercafé, Präventionsprojekte
11.	Jugendgerichtshilfe	Aufnahme von Sozialstündern
12.	Polizei	Situationsbedingte Kooperation, unregelmäßige Besuche des örtlich zuständigen Polizisten
13.	Patenprojekt der Kath. Jugendwerke	Aktive Kooperation
14.	Kulturforum der Stadt Overath	Sommerwerkstatt

6. Tendenzen / Weitere Bedarfe

6.1 Tendenzen bei Kindern und Jugendlichen/ Weitere Bedarfe an Jugendhilfe im Sozialraum Vilkerath

Welche Entwicklungen, Beobachtungen und Tendenzen sehen Sie bei Kindern und Jugendlichen im Rückblick auf das vergangene Jahr? Was bedeutet dies für Ihre Arbeit?

Das vergangene Jahr hat gezeigt, dass viele Kinder und auch Jugendliche besonders große Schwierigkeiten mit den Begriffen „Recht und Unrecht“ haben. Zu beobachten ist ein sehnsüchtiger Drang zum „Bösen“. Die Faszination, beispielsweise für die Mafia, zeigt, dass viele Kinder und Jugendliche eher dazu neigen, Macht und Einfluss über gewalttätige Ausdrücke zu erhalten, als über ehrliche Arbeit. Gerade „Gewalt“ unter Kindern und Jugendlichen war im vergangenen Jahr ein Hauptthema in der OJO Vilkerath. Ständiges „Mobbing“ und das verbale „fertig machen“ von „Freunden“ bestimmte allzu oft das emotionale Klima der OJO Vilkerath. Dies führte dazu, dass neben verbalen Maßnahmen zur Einsichtgewinnung und Veränderung des Verhaltens der betroffenen Kinder und Jugendlichen, leider auch auf repressive Maßnahmen der Entwicklungssteuerung verstärkt zurückgegriffen werden musste.

Besonders problematisch ist die starke musikalische Ausrichtung vieler Kinder und Jugendlicher an aggressiver Hip Hop Musik. Diese „gangsta“ Musikrichtung ist der Öffentlichkeit hauptsächlich unter dem Begriff „Aggro Berlin“ bekannt, umfasst aber weit mehr Künstler. Die sehr aggressiven Texte und gesellschaftlichen Darstellungen führen die Kinder und Jugendlichen in eine Pseudowelt, in der „Asi sein“ in ist. Die Texte vermitteln eine Welt, die von Gewalt, sexuellen Übergriffen, dem Feindbild der Polizei und des Staates und dem ständige Kampf ums Überleben in einer verständnislosen und ekelhaften Welt geprägt ist. Die Künstler dienen dabei als Vorbilder um aus dem eigenen, als „Ghetto“ empfundenen Wohnort, zu entfliehen. Orte, die durch die Medien als soziale Brennpunkte ausgemacht worden sind (z.B. Berlin-Neukölln), werden als bevorzugte Wohnorte definiert. Die Künstler dienen mit ihrer Weltanschauung als Vorbild. Die beschriebenen Verhaltensweisen werden unreflektiert übernommen, weshalb eine Intervention meist nur noch in Form von repressiven Maßnahmen möglich ist.

Welche Kenntnis haben Sie von Kindern und Jugendlichen in Ihrem Sozialraum, für die Angebote der Jugendhilfe (nicht nur Jugendarbeit) fehlen? Welche Entwicklungsbedarfe sehen Sie bzgl. der Infrastruktur des Sozialraumes für Kinder und Jugendliche?

Nicht alle Kinder und Jugendlichen können von Formen der offenen Jugendarbeit erfasst werden. Wichtig ist in einem Stadtteil, dass verschiedene Angebotsformen der Jugendarbeit Kindern und Jugendlichen zur Verfügung gestellt werden. Die unterschiedlichen Vereine in Vilkerath bieten deshalb einen wichtigen Beitrag zur Ausbildung einer funktionierenden und vielfältigen Jugendkultur, da sie Kindern und Jugendlichen interessenorientierte Angebote anbieten. Die offene Jugendarbeit ist dagegen eher ein „All round“ Instrumentarium der Jugendhilfe. Dennoch werden auch in Vilkerath Kinder und Jugendliche nicht immer von allen Angeboten erfasst. Fehlende zeitliche Ressourcen führen dazu, dass es eine Minderheit von Kindern und Jugendlichen in Vilkerath gibt, die leider nicht professionell begleitet werden können, aber dennoch im Stadtteil für massive Schwierigkeiten sorgen. Namen können und dürfen an dieser Stelle nicht genannt werden. Die Gründe für das auffällige Verhalten können eher durch die Möglichkeiten der Familienhilfe aufgegriffen werden, als über bestehende Formen der Jugendarbeit. Natürlich wäre die Forderung begründet in Vilkerath wieder die hauptamtliche Stelle auf 100 % zu erhöhen. Gerade die Ergebnisse der Sozialraumanalyse 2005 haben gezeigt, dass der Stadtteil Vilkerath sowohl ein Angst- als auch ein Freizeitraum ist, weshalb eine Aufstockung professioneller Stellenanteile sicherlich notwendig und sinnvoll wäre. Jedoch ist sich der Verfasser darüber im Klaren, dass solche Entwicklungen momentan wenig realistisch sind, da man es noch nicht einmal schafft aktuelle pädagogische Angebote sicher zu garantieren. Sinnvoll wäre es dennoch, wenn es gelingen könnte bestehende Hilfsformen der Stadt besser in den Entwicklungsprozess des

Stadtteils zu integrieren. Die Problematik Vilkeraths besteht auf drei Ebenen, die in Kooperation und enger Abstimmung einen effektiveren Nutzen erzielen würden. Ebene eins umfasst die Kinderarbeit, Ebene zwei die Jugendarbeit und Ebene drei die Familienarbeit. Erst das aktive und konzeptionell abgestimmte Zusammenwirken von Hilfsanbietern aller drei Ebenen wird zu einer sinnvollen und erkennbaren Weiterentwicklung des Stadtteils Vilkerath und zu einer Minderung bestehender Problemfelder führen.

6.2 Tendenzen bei Kindern und Jugendlichen/ Weitere Bedarfe an Jugendhilfe in der Mobilen Jugendarbeit

Welche Entwicklungen, Beobachtungen und Tendenzen sehen Sie bei Kindern und Jugendlichen im Rückblick auf das vergangene Jahr? Was bedeutet dies für Ihre Arbeit?

Im klassischen Bereich der Angebote mobiler Jugendarbeit in der OJO (mit dem OJO Mobil) zeigt sich nach wie vor ein hoher Bedarf an professioneller Begleitung in den Stadtteilen. Durch die geografische Ausrichtung Overaths hat das OJO Mobil nach wie vor die Funktion, Jugendarbeit in die Stadtteile tragen. Gerade die immer wiederkehrenden Ansätze in Heiligenhaus zeigen, dass mobile Jugendarbeit in Form des OJO Mobil auch nach über zwanzig Jahren immer noch notwendig ist.

Im mobilen Treff Heiligenhaus zeigten die Jugendlichen im vergangenen Jahr latentes rechtsextremes Gedankengut. Dies bedeutet für die zukünftige Arbeit, dass die pädagogische Ausrichtung diesem Umstand verstärkt Rechnung tragen muss.

Im mobilen Treff an der Hauptschule sind die Themen Gewalt, Mobbing und Sachbeschädigung Schwerpunkte der Arbeit. Die Präsenz der pädagogischen Mitarbeiter und deren nicht strafrechtlich verfolgenden Interventionsmöglichkeiten sollen dem entgegenwirken und für alternative Handlungs- und Freizeitmöglichkeiten sorgen.

Der zweite Bereich der mobilen Jugendarbeit beschäftigt sich mit der eigenverantwortlichen Gestaltung von Jugendtreffs. Hierbei zeigte sich in der OJO Marialinden, dass die an die Ehrenamtler gestellten Anforderungen nicht umgesetzt werden konnten. Im Vergleich dazu konnten die Ziele im Jugendtreff JuSt, mit einer ähnlichen Konzeption, mehr als erfüllt werden. Die Gründe hierfür liegen sicherlich im unterschiedlichen Bildungsniveau, persönlichen Eigenschaften und in unterschiedlichen Reflexionsmechanismen der beiden Leiterrunden begründet. Dies bedeutet für die Zukunft, dass für die OJO Marialinden zum einen neue Jugendleiter gesucht werden müssen und zum anderen, dass das bestehende personelle Potential in kleinen Schritten weiterentwickelt werden muss.

Welche Kenntnis haben Sie von Kindern und Jugendlichen in Ihrem Sozialraum, für die Angebote der Jugendhilfe (nicht nur Jugendarbeit) fehlen? Welche Entwicklungsbedarfe sehen Sie bzgl. der Infrastruktur des Sozialraumes für Kinder und Jugendliche?

7. Zusammenarbeit mit der Stadt Overath sowie im Rahmen der Jugendhilfeplanung

Wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt insgesamt, wie mit der zuständigen Fachberaterin der offenen Jugendarbeit- was war hilfreich, was sollte sich Ihrer Ansicht nach verändern?

Wie beurteilen Sie Ihre Einflussmöglichkeiten im Rahmen der lokalen Jugendhilfeplanung (z.B. in den Kommunalen Arbeitskreisen der Freien Träger)?

Welche Wünsche haben Sie an das Sachgebiet Jugendförderung hinsichtlich Fortbildungen für Hauptberufliche/ Ehrenamtliche?

Datum und Unterschrift der/des EinrichtungsleitersIn

Datum, Stempel und rechtsverbindliche Unterschrift
des Trägers

8. OJO Produktdatetei

- [8.1 Mobile Jugendarbeit](#)
 - [8.1.1 Mobiler Treff Steinenbrück](#)
 - [8.1.2 Mobiler Treff Heiligenhaus](#)
 - [8.1.3 Mobiler Treff Hauptschule](#)
 - [8.1.4 OJO Marialinden](#)
 - [8.1.5 Jugendtreff JuSt](#)
 - [8.1.6 Leiterschulung und ehrenamtliche Förderung](#)
 - [8.1.7 Projektstage zum Thema Ess-störungen](#)
 - [8.1.8 Aktionswoche gegen Sucht](#)
- [8.2 OT-Arbeit](#)
 - [8.2.1 Schülercafé](#)
 - [8.2.2 Kids Club](#)
 - [8.2.3 On the Rocks](#)
 - [8.2.4 Heldenabend](#)
 - [8.2.5 Partys am Wochenende](#)
 - [8.2.6 Betreuung von Ehrenamtlem](#)
 - [8.2.7 Sommerferienprogramm 2006](#)
 - [8.2.8 Praktikantenausbildung](#)
- [8.3 Geschlechtsspezifische Arbeit](#)
 - [8.3.1 Mädchencafé](#)
 - [8.3.2 Mädchenclub](#)
 - [8.3.3 Mädchencaféteam](#)
- [8.4 Jugendkulturarbeit](#)
 - [8.4.1 Förderung von Nachwuchsmusikern](#)
 - [8.4.2 Konzerte](#)
 - [8.4.3 Karneval 2005](#)
 - [8.4.4 Kino für's Ohr](#)
- [8.5 OJO Vilkerath](#)
 - [8.5.1 Freizeitpädagogische Maßnahmen](#)
 - [8.5.2 Ehrenamtliche Förderung](#)
 - [8.5.3 Mitbestimmung](#)
 - [8.5.4 Clubangebote](#)
 - [8.5.5 Kooperation und stadtteilorientierte Vernetzung](#)
 - [8.5.6 Niederschwellige Beratung](#)
 - [8.5.7 Jugendkulturförderung](#)
 - [8.5.8 Brauchtumpflege](#)
 - [8.5.9 Bildungsangebote](#)
 - [8.5.10 Sport- und Eventangebote](#)
 - [8.5.11 Medienpädagogische Angebote](#)
- [8.6 Kooperation mit der KOT Immekeppel](#)

8.1 Mobile Jugendarbeit

Als 1984 auf Initiative des katholischen Jugendamtes ein Projekt der mobilen Jugendarbeit in Overath angeregt wurde, ahnte niemand, dass dieses Projekt in den nächsten zweiundzwanzig Jahren nicht nur zu einem Modellprojekt aufsuchender Jugendarbeit avancieren würde, sondern auch zu einem festen Bestandteil des Jugendhilfeangebotes der Stadt Overath. Mittlerweile entwickelte sich dieses „Overather Modellprojekt“ zum ältesten mobilen Angebot in Nordrhein Westfalen.

Hauptziel ist es auch im zweiundzwanzigsten Jahr der mobilen Jugendarbeit in Overath, Jugendlichen die Möglichkeit jugendgemäßer Angebote auch ohne die Anbindung an eine Jugendfreizeitstätte zu bieten. Diese Form der aufsuchenden Arbeit dient nicht dazu, die offene - einrichtungsbezogene Jugendarbeit zu ersetzen, sondern sie ist als eigenständiger pädagogischer Ansatz, eine Erweiterung des sozialpädagogischen Instrumentariums. Bei der mobilen Jugendarbeit kommt es in besonderem Masse auf eine kontinuierliche, langfristige und durch Beziehungsintensität geprägte, enge Kontaktarbeit an. Im Mittelpunkt stehen dabei keine restriktiven, sondern präventive Maßnahmen. Dies ist auch der Grund dafür, warum gerade die mobile Jugendarbeit im hohen Masse physische und psychische Voraussetzungen an die professionellen Mitarbeiter verlangt.

8.1.1 Mobiler Treff Steinenbrück

Produkt:	Mobiler Treff Steinenbrück
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Hardy Kohkemper; Miriam Burgmann
Produktmerkmale:	Der mobile Treff Steinenbrück wird seit dem Jahr 2003 angefahren und richtet sich an Kinder und Jugendliche des Stadtteils Steinenbrück. Im Jahre 2003 gab es keine offenen Angebote im Bereich von Steinenbrück, weshalb zunächst ein mobiler Treff angeboten und parallel ein offener Jugendtreff aufgebaut wurde, um so diesem Missstand entgegenzuwirken.
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche des Stadtteils Steinenbrück
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der vorhandenen Beziehungsstruktur • Sicherstellung eines kontinuierlichen Treffbetriebs • Durchführung freizeitpädagogischer Angebote • Begleitung der pubertären Entwicklung • Erschließung neuer Besucherstrukturen <ul style="list-style-type: none"> • Ansprechpartner für individuelle Hilfen
vereinbarte Jahresziele	Hauptziel des Jahres war es, den Treff quantitativ zu vergrößern.
Veranstaltungsort:	OJO Mobil Standort: Hinter dem Rewe Parkplatz
Frequentierung:	Zwischen 6 und 15 Kindern pro Treffangebot

pädagogische Bewertung:	Der mobile Treff Steinenbrück wurde nach gut vier Jahren eingestellt, da die quantitativen Voraussetzungen zur Durchführung eines Treffs nicht mehr gegeben waren. Der verbliebenen Kerngruppe von ca. sechs Jugendlichen wurde angeboten im Rahmen der OJO Leiterschulung in die ehrenamtliche Arbeit der OJO überführt zu werden. Lediglich eine Jugendliche erklärte sich zu einer solchen Mitarbeit bereit.
Ausblick für das Produkt:	

8.1.2 Mobiler Treff Heiligenhaus

Produkt:	Mobiler Treff Heiligenhaus
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Hardy Kohkemper; Rolf Stude
Produktmerkmale:	Der mobile Treff Heiligenhaus wurde gut zwei Jahr in Kooperation mit der KOT Immekeppel angefahren. Nach den Herbstferien zog sich der Kollege der KOT aus dem mobilen Treffangebot zurück, so dass die OJO den Treff wieder komplett in Eigenregie anfuhr.
Zielgruppe:	Jugendliche des Stadtteils Heiligenhaus
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau einer Beziehungsebene • Sichtung der örtlichen Gegebenheiten • Aufbau einer Netzstruktur
vereinbarte Jahresziele	Hauptziel in den wenigen Wochen des Angebots war es, die bestehende Gruppe kennen zu lernen, um so eine Beziehungsebene zu erreichen.
Veranstaltungsort:	OJO Mobil Standort: Parkplatz in Heiligenhaus
Frequentierung:	Zwischen fünf und 15 Jugendliche
pädagogische Bewertung:	Der mobile Treff Heiligenhaus besteht bereits seit gut zwei Jahren und wurde bisher in Kooperation mit der KOT Immekeppel angefahren. Nachdem die Kollegin der OJO aufgrund einer Schwangerschaft und den damit einhergehenden gesetzlichen Schutzbestimmungen nicht mehr am Betrieb des Treffs teilnehmen konnte, führte der Rückzug des Kollegen aus Immekeppel dazu, dass beide bisherigen Stammpädagogen ausgetauscht werden mussten. Der mobile Treff Heiligenhaus musste deshalb nach den Herbstferien weitestgehend als neuer Treff angefahren werden, da beide Pädagogen neu waren. Ziel war es deshalb zunächst einmal, durch vertrauensbildende Maßnahmen die Akzeptanz der Jugendlichen zu erreichen. Dieser Prozess konnte bis zum Jahresende angeschoben, aber noch nicht abschließend beendet werden. Zum Jahr 2007 wird ein Pädagoge durch eine neu eingestellte Pädagogin ersetzt, so dass der Treff wieder paritätisch besetzt wird.

Ausblick für das Produkt:	
Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	Im Jahr 2007 wird es einmal darum gehen, zur bestehenden Gruppe eine Beziehung aufzubauen. Außerdem sollen neue Besuchergruppen erschlossen werden.
Handlungsziel / -schritte „Was tue ich dafür?“	Im Frühjahr ist eine intensive Ortsbesichtigung geplant, welche das Ziel hat sich über bestehende Jugendgruppen zu informieren, um darauf aufbauend Angebote zu entwickeln.
Indikator(en)/ Bewertungskriterien „Woran mache ich fest...?“	

8.1.3 Mobiler Treff Hauptschule

Produkt:	Mobiler Treff Hauptschule
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Hardy Kohkemper; Rolf Stude
Produktmerkmale:	Die Einrichtung eines mobilen Treffs am Busbahnhof der Grundschule basiert auf einer kooperativen Zusammenarbeit zwischen der OJO und der Hauptschule Overath. Aufgrund von Problemen am dortigen Standort, war es der Wunsch der Hauptschule, dass die OJO mit ihren Möglichkeiten dort deeskalierend tätig werden soll.
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche der Hauptschule
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> • Kontaktaufbau zu Schülerinnen und Schülern der Hauptschule • Aufzeigen zusätzlicher Freizeitangebote der OJO und anderer sozialer Jugendangebote • Niederschwellige Beratung im Rahmen, aber außerhalb der Schule • Deeskalation bestehender Konfliktsituationen • Aufbau eines positiven Miteinanders unter den unterschiedlichen Schülerinnen und Schülern • Ansprechpartner für Konflikt- und Problemsituationen • Nutzung des OJO Mobil als pädagogisch begleiteter Schutz- und Verweilraum • Verbesserung der sozialen Umgangsweisen
vereinbarte Jahresziele	Das Angebot eines mobilen Treffs am Busbahnhof der Hauptschule sollte zunächst von den Schülerinnen und Schülern akzeptiert werden. Außerdem sollten im Vorfeld zu beobachtende Schwierigkeiten mit Gewalt und Zerstörungen entgegengewirkt werden.
Veranstaltungsort:	OJO Mobil Standort: Busbahnhof an der Grundschule
Frequentierung:	Bis zu 60 Kinder und Jugendliche pro Trefftag

pädagogische Bewertung:	<p>Der mobile Treff Hauptschule wurde nach den Herbstferien an zwei Tagen in der Woche angefahren. Es zeigte sich sehr schnell, dass im Vorfeld mitgeteilte Beobachtungen über Gewalt- und Zerstörungsverhalten von Kindern und Jugendlichen mit der Kontrolle zweier Pädagogen entgegengewirkt werden konnte. Anwohnende Nachbarn bestätigten, dass sich das Verhalten der Kinder und Jugendlichen an den Tagen, wo das OJO Mobil anwesend war, verbessert hat. Die Pädagogen sind allerdings keine Kontrolleure. Sie reagieren nur, wenn Gefahr im Verzug ist oder aber, wenn die Kinder und Jugendlichen Gefahr laufen sich durch Zerstörungen strafbar zu machen oder andere gefährden. In den ersten Monaten konnte beobachtet werden, dass bereits in der OJO auffällige Jugendgruppen den Treffort an den Tagen der OJO Präsenz mieden.</p> <p>Der Treff wurde gerade in den ersten Wochen regelrecht überlaufen. Gegen Ende des Jahres diente der Treff immer mehr als Verweilort, um auf den Schulbus zu warten. Viele Schülerinnen und Schüler nutzten den Treff darüber hinaus auch als Kommunikationsplattform, um mit den Pädagogen ins Gespräch zu kommen. Oftmals fuhren sie mit einem späteren Schulbus nach Hause, um das gesellige Zusammensein zu genießen.</p> <p>Der mobile Treff Hauptschule wird sehr stark von Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen fünf, sechs und sieben frequentiert. Die älteren Jahrgänge nutzen das Angebot nur sehr wenig. Interessant ist auch, dass Mädchen mit mehr als 60% das Mobil weitaus mehr nutzen. Oftmals dient das Mobil tatsächlich als Schutzort, gerade vor Übergriffen und Rücksichtslosigkeiten älterer männlicher Jugendlicher. Die OJO ist bemüht vereinzelte Highlight Angebote durchzuführen. So gab es z.B. am letzten Schultag vor den Winterferien freien, warmen Kakao für alle. Dieses Angebot wurde gerne angenommen und führte zu einer angenehmen Stimmung im kompletten Bereich des Treffs.</p>
Ausblick für das Produkt:	
Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	In Abstimmung mit der Hauptschule wird das Angebot auch über das Schuljahr hinaus Kindern und Jugendlichen angeboten. Eine wirkliche Verhaltensänderung wird sich erst in mehreren Jahren zeigen, wenn eine ganze Generation seit dem fünften Schuljahr durch das Angebot begleitet worden ist.
Handlungsziel / -schritte „Was tue ich dafür?“	Geplant sind mehrere Highlight Angebote, die das Interesse der Kinder und Jugendlichen wecken sollen. Außerdem bietet eine Informationswand die Möglichkeit, sich über Jugendangebote zu informieren.
Indikator(en)/ Bewertungskriterien „Woran mache ich fest...?“	

8.1.4 OJO Marialinden

Produkt:	OJO Marialinden
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Hardy Kohkemper
Produktmerkmale:	Die OJO Marialinden konnte nach ihrem Umzug im Jahr 2005, im März 2006 ihrer Bestimmung übergeben werden. Entsprechend der konzeptionellen Vorgabe durch die Stadt Overath, beschränkt sich das pädagogische Handeln der OJO auf die Begleitung des ehrenamtlichen Teams. Ziel ist es die ehrenamtlichen Jugendlichen bei der eigenverantwortlichen Nutzung des Jugendtreffs zu begleiten, jedoch nicht eigene Programmangebote oder Gestaltungsprojekte anzubieten.
Zielgruppe:	Ehrenamtliche Jugendliche der OJO Marialinden
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> • Begleitung kontinuierlich stattfindender Planungs- und Reflexionsmöglichkeiten (Leiterrunden) • Förderung der Teampflege • Ansprechpartner zur Problem- und Konfliktlösung • Hilfestellung bei der Einübung des ehrenamtlichen Alltags <ul style="list-style-type: none"> • Förderung der Identifikation mit dem Jugendtreff
vereinbarte Jahresziele	Hauptziel war es, mit den ehrenamtlichen Jugendlichen den Treffalltag einzuüben.
Veranstaltungsort:	OJO Marialinden
Frequentierung:	Neun ehrenamtliche Jugendliche
pädagogische Bewertung:	Nachdem die OJO Marialinden mit einem Eröffnungsfest seiner Bestimmung übergeben werden konnte, zeigten sich im Treffalltag massive Probleme. Trotz Ausbildung der ehrenamtlichen Jugendlichen, waren diese zu keinem Zeitpunkt in der Lage die an sie gestellten Anforderungen zu erfüllen. Diese strukturellen Schwierigkeiten führten dazu, dass der Jugendtreff bis zum Ende des Jahres nur in einem sehr begrenzten Umfang Kindern und Jugendlichen als Freizeitort zur Verfügung gestellt werden konnte. Das nicht Einhalten von in den Leiterrunden abgestimmten Grundregeln führte zum Ende des Jahres dazu, dass der Betrieb der OJO Marialinden bis zum Jahr 2007 eingestellt werden musste.
Ausblick für das Produkt:	
Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	Zu Beginn des Jahres 2007 wird es zunächst nur noch einen Öffnungstag geben, der vom OJO Pädagogen begleitet wird. Ziel ist es, mit den ehrenamtlichen Jugendlichen den Treffalltag einzuüben. Besonders die Einhaltung und Umsetzung von Regeln und getroffenen Absprachen steht dabei im Fokus der Bemühungen. Sollte sich die Situation im Verlaufe des Jahres

	nicht entscheidend ändern, so wird es unumgänglich sein, dass für die OJO Marialinden ein neues ehrenamtliches Team gesucht werden muss.
Handlungsziel / -schritte „Was tue ich dafür?“	Aus diesem Grund werden spätestens nach den Sommerferien neue Jugendliche in den Schulen angeworben.
Indikator(en)/ Bewertungskriterien „Woran mache ich fest...?“	

8.1.5 Jugendtreff JuSt

Produkt:	Jugendtreff JuSt
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Hardy Kohkemper
Produktmerkmale:	Das JuSt ist ein kirchlicher Jugendtreff der kath. Pfarrgemeinde St.Barbara, der ausschließlich in ehrenamtlicher Verantwortung liegt. Die OJO begleitet das ehrenamtliche Team bei der Organisation des Treffalltags und bietet keine eigenen pädagogischen Angebote für Kinder und Jugendliche an.
Zielgruppe:	Ehrenamtliche Jugendliche des JuSt
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> • Begleitung kontinuierlich stattfindender Planungs- und Reflexionsmöglichkeiten (Leiterrunden) • Förderung der Teampflege • Erweiterung des bestehenden ehrenamtlichen Teams • Ansprechpartner zur Problem- und Konfliktlösung • Hilfestellung bei der Einübung des ehrenamtlichen Alltags
vereinbarte Jahresziele	Hauptziel war die Erweiterung des bestehenden ehrenamtlichen Teams
Veranstaltungsort:	Jugendtreff JuSt
Frequentierung:	Zwölf ehrenamtlich tätige Jugendleiter
pädagogische Bewertung:	Nachdem zu Beginn des Jahres 2006 das JuSt vor einem Nachwuchsproblem an Ehrenamtlern stand, konnte dieser Missstand sehr schnell durch eine massive Aufstockung ehrenamtlich tätiger Jugendlicher behoben werden. In den Herbstferien wurden die neuen Jugendleiter (sechs Jugendliche) geschult, so dass zum Ende des Jahres insgesamt zwölf Jugendliche im JuSt ehrenamtlich tätig waren. Höhepunkt der bisherigen Historie des JuSt war die Überreichung der höchsten ehrenamtlichen Auszeichnung, welche das Kreisdekanat zu vergeben hat, den so genannten

	„ERIKA-Preis“. In der Kategorie „kontinuierliche Projekte“ wurde in einer feierlichen Zeremonie der Preis an die Ehrenamtler des JuSt übergeben. Besonders hervorzuheben ist der einmalige Zusammenhalt der Gruppe und die besonderen Fähigkeiten zur strukturellen Organisation. Das Projekt JuSt war im Jahr 2006 eine nahezu vollkommene Erfolgsgeschichte.
Ausblick für das Produkt:	
Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	Für das Jahr 2007 wird es das Ziel sein, einen weiteren Öffnungstag kontinuierlich anzubieten. Außerdem sollen Programmpunkte die Attraktivität des Treffs steigern.
Handlungsziel / -schritte „Was tue ich dafür?“	In den Leiterrunden werden deshalb Planungssequenzen durchgeführt, auf deren Grundlage neue Programmangebote angeboten werden.
Indikator(en)/ Bewertungskriterien „Woran mache ich fest...?“	

8.1.6 Leiterschulung & ehrenamtliche Förderung

Produkt:	Leiterschulung & ehrenamtliche Förderung
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Hardy Kohkemper
Produktmerkmale:	Mit der Entwicklung eines eigenen Leiterschulungs-konzepts ist die OJO seit mehreren Jahren in der Lage ihre Jugendleiter eigenverantwortlich und dem Bedarf entsprechend auszubilden.
Zielgruppe:	Ehrenamtlich interessierte Jugendliche ab 14 Jahren
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung der Identifikation mit den jeweiligen Treffangeboten • Vertiefung der Beziehungen zu und unter den Ehrenamtlern • Ausbildung zu Jugendleitern • Erwerb der Voraussetzungen für die Juleica • Vernetzung der Ehrenamtler im mobilen Bereich und der OJO Vilkerath <ul style="list-style-type: none"> • Identifikation mit der OJO
vereinbarte Jahresziele	Hauptziel des Jahres 2006 war es, die außerhalb des OJO Stammhaus tätigen Ehrenamtler zu vernetzen.
Veranstaltungsort:	OJO Overath; externe Jugendeinrichtungen in Overath; andere Orte außerhalb Overaths
Frequentierung:	30 Ehrenamtler

pädagogische Bewertung:	<p>Bei der im Herbst durchgeführte Leiterschulung konnten insgesamt neun Jugendliche zu Ehrenamtlern ausgebildet werden. Dabei gelang es erstmals auch Jugendliche des OJO Stammhauses auszubilden. Besonders positiv war, dass insgesamt Ehrenamtler aus drei Bereichen während der Leiterschulung in Kontakt getreten sind. Die Leiterschulung, welche an fünf Tagen, jeweils sieben Stunden andauert, ist von sehr hoher Qualität und verlangt von den ehrenamtlichen Jugendlichen eine hohe Lernbereitschaft. Dies ist besonders in den externen Jugendeinrichtungen, die eigenverantwortlich Öffnungszeiten anbieten, erforderlich.</p> <p>Neben der Leiterschulung war es das Ziel der pädagogischen Bemühungen, dass die einzelnen ehrenamtlichen Teams (OJO Vilkerath, OJO Marialinden und JuSt) in ihrer Struktur gefestigt werden. Aus diesem Grund fanden mehrere Teamabende (Stammtischabende) statt, wo der Pädagoge mit dem ehrenamtlichen Team eine Freizeittätigkeit außerhalb des Treffalltags unternahm. Leider fanden diese Teamabend nur in einem sehr begrenzten Rahmen statt, da die zeitlichen Ressourcen des Pädagogen eine intensivere Interpretation von Teampflegemaßnahmen nicht erlaubte.</p> <p>Das Hauptziel der ehrenamtlichen Förderung im externen Bereich war es, dass die ehrenamtlichen Teams untereinander vernetzt werden sollten. Aus diesem Grund fand im Mai eine gemeinsame Party in der OJO Overath statt. Die erzielten Einnahmen wurden den drei Jugendleiterrunden zur Verfügung gestellt. Außerdem wurde ein ehrenamtlicher Bowling Cup eingeführt, wo die einzelnen Jugendleiterrunden gegeneinander im sportlichen Wettstreit antreten konnten. Mit insgesamt 30 ehrenamtlichen Jugendlichen bilden die externen, außerhalb des OJO Stammhauses tätigen Ehrenamtler, eine starke und sehr homogene Gruppe.</p>
Ausblick für das Produkt:	
Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	Für das Jahr 2007 soll diese Gruppenstärke beibehalten werden. Gleichzeitig sollen die Vernetzungsprojekte weiter ausgebaut werden. So wird der Bowling Cup auch den Ehrenamtlern der OJO Overath angeboten. Die Stammtischabende sollen pro Leiterrunde mindestens dreimal im Jahr stattfinden. Darüber hinaus soll es mindestens eine Leiterschulung im Jahr 2007 geben. Angestoßen werden soll auch eine Initiative, wo ehrenamtliche Jugendleiter, die im Besitz einer Juleica Card sind, Ermäßigungen erhalten.
Handlungsziel / -schritte „Was tue ich dafür?“	Mit den Verantwortlichen der Stadt Overath sollen diesbezüglich Gespräche geführt werden, die das Ziel verfolgen die Unternehmer der Stadt für ein solches Projekt zu sensibilisieren.
Indikator(en)/ Bewertungskriterien „Woran mache ich fest...?“	

8.1.7 Projekttag zum Thema Ess-Störungen

Produkt:	Präventionsprojekt/Mädchen
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Miriam Burgmann
Produktbezeichnung:	„ Spieglein, Spieglein an der Wand.....“ Projekttag zum Thema „ Prävention von Ess-Störungen“
Produktmerkmale:	<ul style="list-style-type: none"> - Einführungsstunde und Projekttag zum Thema: „Mädchen sein, Frau werden, schön sein wollen und müssen, schlank sein wollen und müssen etc.“ - Information, Sensibilisierung und Prävention zum Thema „ Ess-Störungen“ - Geschlechtshomogen im Klassenverband - Raum außerhalb der Schule, ohne Lehrer
Zielgruppe:	<ul style="list-style-type: none"> - Mädchen der Jahrgangsstufe sieben des Paul Klee Gymnasiums Overath - Ess-Störungen zeigen sich besonders bei Mädchen und jungen Frauen die das Gymnasium besuchen, daher ist das Projekt an dem örtlichen Gymnasium angesiedelt
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> - Information und Sensibilisierung zum Thema Essauffälligkeiten - einem geschlechtshomogenen Raum bieten um offen über geschlechtsspezifische Themen zu sprechen - Hinterfragen des aktuellen Schönheits- und Schlankheitsideals - Stärkung der Persönlichkeit
vereinbarte Jahresziele	
Wie ist dieses Ziel / sind diese Ziele angegangen worden?	
Wie/ anhand welcher Kriterien beurteilen Sie die Zielerreichung?	
Veranstaltungsort:	PKG und OJO Overath
Nutzen:	<ul style="list-style-type: none"> - Präventionsarbeit zum Thema Ess-Störungen - Kooperation mit Schule PKG, KOT Immekeppel, Fachdienst Prävention GL - Neuen Besucherinnen die Schwellenangst nehmen
Frequentierung:	13 bis 27 Mädchen pro Projekttag, vier bis fünf Projekttag pro Schuljahr (je nach dem wie viel zügig der Jahrgang ist)
pädagogische Bewertung:	Ess-Störungen stellen ein ernst zu nehmendes gesundheitliches Problem dar. Laut BZgA ist seit 20 Jahren eine kontinuierliche Zunahme von Ess-Störungen zu verzeichnen. Etwa 85% aller Ess-Störungen betreffen Mädchen und junge Frauen.

	<p>Im Alltag der offenen Jugendarbeit ist die Problematik des Schönseins und Schlanksein müssen oder/und wollen und die Problematik von Ess-Störungen unter Mädchen immer ein sehr präsent Thema.</p> <p>An den Projekttagen wurden mit spielerischen, kreativen Methoden Informationen vermittelt und eine Sensibilisierung zu Themen Ess-Störungen, Schlankheitsideal, Mädchen sein erreicht. Es stellte sich heraus, dass bei den meisten Mädchen ein hoher Gesprächsbedarf zu Themen wie Schönheits- und Schlankheitsideal vorhanden ist und dass diese Themen in einer geschlechtshomogenen Gruppe gut aufgehoben sind.</p> <p>Wichtig bei Prävention von Ess – Störungen ist die Stärkung der Persönlichkeit, also das bewusst machen von persönlichen Handlungskompetenzen, Stärken und Ressourcen und das kritische Hinterfragen des aktuellen Schönheits- und Schlankheitsideals.</p> <p>Eine Methode zur Persönlichkeitsstärkung ist zum Beispiel: „Ich bin toll“.</p> <p>Diese besteht aus einem aufklappbaren Herz aus roter Pappe das jedes Mädchen bekommt. Die Aufgabe besteht darin, drei Eigenschaften oder/und Merkmale die toll an einem selber sind in dieses Herz zu schreiben und sich dann von den Klassenkameradinnen etwas Positives über sich in dieses Herz schreiben zu lassen. Bei dieser Methode entsteht eine freudige, nährnde gemeinschaftliche Atmosphäre und die Mädchen nehmen Herzen voll geschrieben mit Eigenschaften und Merkmale die toll an ihnen sind mit nach Hause. Hierbei zeigte sich dass die Mädchen es sehr genossen sich einmal auf ihre individuellen Stärken und Ressourcen zu konzentrieren und nicht auf ihre Defizite und was an ihnen noch zu verbessern ist.</p> <p>Mit den Projekttagen „Spieglein, Spieglein an der Wand...“ haben wir einen Baustein für die Prävention von Ess-Störungen gelegt. Wichtig ist, dass weitere Bausteine zur Suchtprävention an die Mädchen herangetragen werden.</p>
Ausblick für das Produkt:	
<p>Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“</p>	<p>Das Projekt soll weitergeführt werden während der Elternzeit von Fr. Burgmann.</p>
<p>Handlungsziel / -schritte „Was tue ich dafür?“</p>	<p>Der Fachdienst Prävention versucht die Termine zu übernehmen.</p>

Produkt:	Präventionsprojekt/Jungen
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Kalle Jansen Präventionsteam des Paul Klee Gymnasium Fachdienst Prävention Bergisch Gladbach
Produktbezeichnung:	s.o.
Produktmerkmale:	Das Jungenprojekt läuft seit zwei Jahren als gemeinsames Projekt des Paul Klee Gymnasium mit den beiden Offenen Jugendeinrichtungen in Overath. Hier werden die Klassen der Jahrgangsstufe 7 in eine Jungen- und eine Mädchengruppe aufgeteilt und in jeweils geschlechtshomogenen Räumen (OJO / KOT) spezifische Themen bearbeitet.
Zielgruppe:	Schüler der Jahrgangsstufe 7 des PKG Overath
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> • Sucht- und Gewaltprävention • männliche Rollenfindung • Selbstreflexion • Förderung des „inneren Ruhepols“ von Jungen • Förderung der Bildung persönlicher Ziele von Jungen
vereinbarte Jahresziele	<ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung und Selbstreflexion der Teilnehmer vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Normen und Erwartungshaltungen • Rollenfindung bezüglich der persönlichen Wünsche, Vorstellungen und Zukunftsentwürfe • Kooperation der Offenen Jugendeinrichtungen mit dem Paul Klee Gymnasium und dem Präventionsdienst Bergisch Gladbach
Wie ist dieses Ziel / sind diese Ziele angegangen worden?	Die Jungen erhalten eine zwar kurze, aber klar umrissene Zeit für sich und ihre Themen und bekommen an die-sem Vormittag die konzentrierte Aufmerksamkeit der durchführenden Pädagogen für sich. Dementsprechend offen und interessiert war ihre Teilnahme an den vorbereiteten Inhalten
Wie/ anhand welcher Kriterien beurteilen Sie die Zielerreichung?	Durch den Projekttag werden wichtige Bausteine zu den angesprochenen Themenschwerpunkten gelegt. Wichtig erscheint jedoch, dass eine weiterführende Bearbeitung der Themen im Schulunterricht nötig ist, da ein Vormittag nicht ausreichen kann, um nachhaltige Veränderungen zu bewirken.
Veranstaltungsort:	Paul Klee Gymnasium Overath, OJO Overath, Jugend-heim Immekeppel
Nutzen:	s.u.
Frequentierung:	jeweils zwischen 8 und 15 Jungen
pädagogische Bewertung:	Wie auch im Vorjahr, wurde das Projekt weiterhin nach bewährtem Muster durchgeführt. Das Programm ließ genug Raum, wichtige Themen für Jungen zu behandeln, wie Rauchen, Drogen, Mädchen, Liebe und das eigene Selbstbild

	<p>als „angehender Mann“, aber auch die Erwartungen, die Erwachsene oder die Clique an Jungen in der Regel haben. Auch von Seiten der Schule gab es bezüglich der Auswirkungen des Projektes auf Atmosphäre und sozialen Umgang innerhalb der Klassen durchweg positive Rückmeldungen, so dass das Projekt im neuen Schuljahr 2005/06 bisher genauso erfolgreich weitergeführt wurde. Im Rahmen der Kooperation zwischen der OJO und der KOT Immekeppel ist das Projekt, und dabei vor allem das Jungenprojekt, ein unersetzlich wichtiger und erfolgreicher Bestandteil.</p> <p>Durch dieses Projekt konnte eine enge Kooperation auf dem Gebiet der Jungenarbeit mit dem Paul Klee Gymnasium in Overath etabliert werden.</p>
Ausblick für das Produkt:	
Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	Ein Hauptziel der Arbeit mit Jungengruppen ist es zu lernen, sich selbst wahrzunehmen, zu spüren, wer man(n) ist. Die Fähigkeit, sich in sich selbst und in andere einzufühlen, ist bei vielen Jungen schwach entwickelt. Die meisten Jungen sind am „Außen“ orientiert. Sie konzentrieren sich auf die Wirkung dessen, was „cool rüberkommt“. Vielen Jungen ist es nicht möglich, mit ihrem Inneren in Kontakt zu kommen, d.h. mit ihren Gefühlen, Bedürfnissen und Sehnsüchten.
Handlungsziel / -schritte „Was tue ich dafür?“	Wichtige Themen der Jungen-Gruppe wurden behandelt, wie Rauchen, Drogen, Mädchen, Liebe und das eigene Selbstbild als „angehender Mann“, aber auch die Erwartungen, die an Jungen gestellt werden
Indikator(en)/ Bewertungskriterien „Woran mache ich fest...?“	Die Jungen empfanden es durchweg als sehr angenehm und bestärkend, einen ganzen Vormittag tatsächlich für sich selbst und ihre Themen zu haben, vor allem in der konzentrierten Aufmerksamkeit der Pädagogen. Die Lehrkräfte des PKG stufen dieses Projekt als sehr wertvoll ein und wünschen die Fortführung des Projektes.

8.1.8 Aktionswoche gegen Sucht

Produkt:	Aktionswoche gegen Sucht
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Miriam Burgmann
Produktbezeichnung:	„ Let´s talk about...Alkohol, Cannabis & Co „ Aktionswoche gegen Sucht
Produktmerkmale:	Eine Schulklasse besucht in einer Doppelstunde die OJO und setzt sich mit dem Fachpersonal des Fachdiensts Prävention, in Unterstützung des OJO Personals, mit dem Thema Sucht und Drogen auseinander.
Zielgruppe:	Schulklassen ab dem Jahrgang sieben der Schulen vor Ort, Jugendgruppen der Jugendzentren
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	Information und Sensibilisierung der Jugendlichen zum Thema Sucht und Drogen, Prävention

vereinbarte Jahresziele	Alle 7er Klassen des PKG sollen teilnehmen
Veranstaltungsort:	OJO Overath
Nutzen:	<ul style="list-style-type: none"> - Suchtprävention - Kooperation mit dem Fachdienst Prävention, den örtlichen Schulen und der KOT Immekeppel
Frequentierung:	Zwei Jugendgruppen, sieben Schulklassen der Hauptschule und des Gymnasiums, 211 Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren
pädagogische Bewertung:	<p>Die Aktionswoche gegen Sucht wurde dieses Jahr zum ersten mal durchgeführt. In Kooperation mit dem Fachdienst Prävention und der KOT Immekeppel wurde ein Aktionswoche als Angebot für die örtlichen weiterführenden Schulen organisiert.</p> <p>Neben der Thematik Sucht wurde auch das Thema Sexual Pädagogik & Aids angeboten, dies wurde von den Schulen nicht genutzt. Es wurde für das Thema Suchtprävention ein Elterninfoabend angeboten, der wegen zu geringem Interesse ausfiel.</p> <p>Die Aktionswoche gegen Sucht wurde von Seiten der Hauptschule und des Gymnasiums gut angenommen, die möglichen Termine waren schnell belegt. Die Realschule zeigte keinen Bedarf für dieses Angebot, da sie selber einen Projekttag gegen Sucht anbietet.</p> <p>Inhaltlich führte der Fachdienst Prävention GL die Aktionswoche durch.</p>
Ausblick für das Produkt:	
Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei <u>wem</u> zukünftig bewirken?“	
Handlungsziel / -schritte „Was tue ich dafür?“	
Indikator(en)/ Bewertungskriterien „Woran mache ich fest...?“	

8.2 OT – Arbeit

Die OT - Arbeit umfasst eine Vielzahl unterschiedlicher Angebote für die verschiedenen Alters- und Besuchergruppen der OJO. Alle Angebote der OJO orientieren sich immer wieder neu an den aktuellen Bedürfnissen der jeweiligen Jugendlichen und geben so Raum für vielfältige jugendkulturelle Aktivitäten und Ausdrucksformen. Auf diese Weise will die OJO möglichst viele Jugendliche und Cliquen unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft erreichen und im Sinne von Integration miteinander in Kontakt bringen.

Mit Schuljahresbeginn im Sommer 2006 wurde das Schülercafé um das Produkt „Kids Club“ erweitert und hält seitdem nun auch ein Angebot speziell für Kinder in der Altersgruppe 10 – 13 Jahre vor.

Das Angebot "Café Creativ" wurde auf vielfachen Wunsch der Ehrenamtler nach einem eigenen (Zeit-) Raum im Sommer 2006 wieder reaktiviert, nachdem es im Vorjahr bereits ausgelaufen schien.

Im Oktober startete wieder die von vielen Besuchern heißersehnte Zweitaufgabe von "Kino für's Ohr".

Arg gelitten unter den Kürzungen hat der jugendkulturelle Bereich der OJO. Speziell kreative Projekte konnten leider mangels Zeit und Geld in 2006 nicht durchgeführt werden.

Ansonsten blieb die Angebotspalette der OJO in 2006 erhalten. Die einzelnen Produkte werden im Folgenden detailliert beschrieben.

8.2.1 Schülercafé

Produkt:	Schülercafé
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Rolf Stude (OJO) Ulrike Lindecke (PKG)
Produktbezeichnung:	s.o.
Produktmerkmale:	Wechselnde Angebote für Jugendliche ab 13 Jahre in Kooperation mit dem Paul-Klee-Gymnasium
Zielgruppe:	Schüler und Schülerinnen der Jgst 11 PKG + jugendliche Besucherinnen und Besucher der OJO im Alter von 13 - 17 Jahren
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> • Etablierung und Bindung neuer Besucherinnen und Besucher in der OJO • Gewinnung neuer ehrenamtlich arbeitender Jugendlicher • Etablierung der OJO bei Jugendlichen vor allem aus dem gymnasialen Umfeld, die die OJO bisher nur als Ort für Partys kennen • Öffentlichkeitsarbeit am PKG
vereinbarte Jahresziele	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau der Besucherstruktur • Intensivere Betreuung des Schülercafé – Teams • Regelmäßiges veröffentlichtes Programm • Durchführung von Themenwochen und Partys
Wie ist dieses Ziel / sind diese Ziele angegangen worden?	s.u.

Wie/ anhand welcher Kriterien beurteilen Sie die Zielerreichung?	s.u.
Veranstaltungsort:	OJO Stammhaus
Nutzen:	s.u.
Frequentierung:	10 – 35
pädagogische Bewertung:	<p>Der bereits im Vorjahr sich bemerkbar machende Generationswechsel unter den Besuchern hat sich weiter fortgesetzt. Auffällig hierbei war, dass sich eine stabile Gruppe Jugendlicher in der OJO etabliert hat, die durchweg eine Schule für Erziehungsschwierige besucht, jedoch entgegen aller Vorurteile atmosphärisch in der OJO einen sehr positiven Einfluss ausübt. Darüber hinaus hat sich eine sehr gemischte Besucherstruktur entwickelt, die aus Schülern beinahe aller ortsnahen Schulen und aller Altersklassen von 13 bis 20 besteht.</p> <p>In der Betreuung des Schülercafé-Teams gab es zwischenzeitlich deutliche Einbrüche aufgrund von Babypausen und Krankheit, welche sich sehr negativ auf die Motivation und Gruppendynamik auswirkten. Dadurch wurde auch die regelmäßige Durchführung eines auf die Besucher zugeschnittenen Programms nicht zuverlässig umgesetzt. Eine Themenwoche zum Thema „Drogen“ konnte jedoch aufgrund einer zeitnah in der OJO stattfindenden Präventionswoche zum Thema Sucht in Zusammenarbeit mit dem Fachdienst Prävention und den Overather Schulen erfolgreich durchgeführt werden, ebenso wie mehrere Partys.</p>
Ausblick für das Produkt:	
Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Etablierung und Bindung neuer Besucherinnen und Besucher in der OJO ❖ Intensivere Betreuung des Schülercafé – Teams ❖ Etablierung einer Kletter – AG für Besucher
Handlungsziel / -schritte „Was tue ich dafür?“	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Regelmäßiges veröffentlichtes Programm ❖ Durchführung von Themenwochen und Partys ❖ Etablierung einer Kletter – AG für Besucher ❖ Intensivere Betreuung des Schülercafé – Teams verstärkt auch in der Schule
Indikator(en)/ Bewertungskriterien „Woran mache ich fest...?“	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Stabile Besucherzahlen in den Sommermonaten ❖ Steigende Besucherzahlen nach den Sommerferien ❖ Konstant friedliche und offene Atmosphäre ❖ Zufriedenheit des Schülercafé-Teams

8.2.2 Kids Club

Produkt:	Fachbereich OT – Arbeit/ „Kids Club“
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Klaus Fink
Produktbezeichnung:	„Kids Club“
Produktmerkmale:	Der „Kids Club“ <ul style="list-style-type: none"> ❖ ist ein erweitertes Angebot des Schülercafés für Kinder von 10 – 13 Jahre ❖ ist immer montags von 15 – 18 Uhr ❖ bietet an jedem Montag betreutes Programm
Zielgruppe:	Kinder von 10 – 13 Jahre
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Erweiterung des Einsatzbereichs für die Projektgruppe „Schülercafé“ der Jgst. 11 des PKG ❖ Neues, anspruchsvolles ehrenamtliches Betätigungsfeld ❖ Zusätzliches Angebot der OJO für 10 – 13jährige Kinder ❖ „Schonraum“ für Kinder, um sich ungestört und unbeeinträchtigt von älteren Besuchern in der OJO etablieren zu können
vereinbarte Jahresziele	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Etablieren eines neuen Angebotes ❖ Erreichen einer neuen Zielgruppe ❖ Regelmäßiges Programmangebot
Wie ist dieses Ziel / sind diese Ziele angegangen worden?	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Werbung in den 5ten-7ten Klassen der Overather Schulen ❖ Gemeinsames Erstellen eines wöchentlichen, altersgerechten, attraktiven Programms
Wie/ anhand welcher Kriterien beurteilen Sie die Zielerreichung?	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Es hat sich eine stabile Gruppe von bis zu 17 Kindern im Kids Club etabliert ❖ Es findet wöchentliches Programm statt
Veranstaltungsort:	OJO – Stammhaus, Café und Halle
Frequentierung:	17 Kinder
pädagogische Bewertung:	Die Auswertung des Projektes „Schülercafé“ des Schuljahres 2005/2006 ergab, dass es sinnvoll wäre, den Einsatzbereich der Schülerprojektgruppe des PKG zu erweitern. So entstand die Idee, im Schuljahr 2006/2007 ein neues Angebot für Kinder im Alter von 10 – 13 Jahren zu schaffen. Unter Anleitung eines Hauptamtlers stiegen zwei Schülerinnen der neuen PKG Projektgruppe mit großem Engagement in die Planung ein. Unter dem Arbeitstitel „Das Sport- und Spielecafé“ wurden Werbeflyer mit dem ersten Monatsprogramm erarbeitet und ein Text fürs Mitteilungsblatt geschrieben. Wichtig war den

	<p>Schülerinnen, dass im Programm nicht nur Gesellschaftsspiele, sondern auch außerhäusliche, sportliche Angebote (Klettern, Schlittschuhlaufen, Beachsoccer etc.) ihren Platz fanden. Um sich im Bereich der Gesellschaftsspiele selbst auf den neuesten Stand zu bringen, fuhren die beiden Ehrenamtlerinnen gemeinsam mit dem Hauptamtler zu einem Spieleabend der „Spielebaustelle“ um sich die neuesten Spiele zeigen zu lassen und sich einige davon direkt auszuleihen. Persönlich warben die beiden dann in allen 5er-7er Klassen der Overather Schulen bei den Kindern für das neue OJO – Angebot... mit überwältigendem Erfolg: Zum ersten Sport- und Spielecafé kamen 63(!) Kinder. Auch viele Eltern, die ihre Kinder zur OJO brachten, freuten sich darüber, dass es in Overath endlich auch ein betreutes Angebot für Kinder dieser Altersgruppe gäbe. An die Umsetzung des ursprünglichen Konzeptes war bei diesen Besucherzahlen zunächst kaum zu denken. In der Folgezeit reduzierte sich der Besucherstrom jedoch nach und nach. Gegen Ende des Jahres hatte sich dann eine relativ feste Gruppe von ca. 17 Kindern in der OJO etabliert.</p>
Ausblick für das Produkt:	
<p>Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“</p>	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Transfer in die neue Schülercafégruppe 2007/2008 ❖ Fortsetzung und Weiterentwicklung des Konzeptes ❖ Erreichen und Etablieren neuer Besucher
<p>Handlungsziel / -schritte „Was tue ich dafür?“</p>	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Information und Werbung in der neuen Schülercaféprojektgruppe ❖ Diskussion mit der Projektgruppe und den BesucherInnen des Kids Club ❖ Werbung in den Schulklassen

8.2.3 On The Rocks

Produkt:	Fachbereich OT-Arbeit/ „On The Rocks“
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Klaus Fink
Produktbezeichnung:	„On The Rocks“
Produktmerkmale:	<p>„On The Rocks“</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ ist ein attraktives Freizeitangebot für Jugendliche und junge Erwachsene in gemütlicher, kommunikativer Atmosphäre ohne Konsumzwang, qualitativ eine echte Alternative zu kommerziellen Angeboten ❖ bietet von wechselnden DJs hochwertig präsentierte Rock – Musik in dezenter Lautstärke ❖ bietet regelmäßig Live – Musik auf der Bühne ❖ ist ein Forum für vielfältige ehrenamtliche Betätigungsfelder
Zielgruppe:	Jugendliche und junge Erwachsene von 16 – 27 Jahren, Kernzielgruppe: 18 – 22jährige
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> ❖ offener Treff für Jugendliche und junge Erwachsene ❖ durchmischte Besucherstruktur ❖ Erreichen und etablieren neuer Besuchergruppen ❖ friedliche, gemütliche, kommunikative Atmosphäre ❖ DJ-Rockmusik vom Mischpult ❖ Kostenlose „Unplugged“ Live-Musik <ul style="list-style-type: none"> ❖ Aufmerksamere, freundlicher Thekenservice
vereinbarte Jahresziele	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Fortführung des erfolgreichen Konzeptes ❖ Erweiterung des Thekenteams ❖ Erweiterung des DJ – Teams
Wie ist dieses Ziel / sind diese Ziele angegangen worden?	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Werbung bei Ehrenamtlern aus dem Schülercafébereich und Besuchern des Abends ❖ Umsetzung des Konzeptes
Wie/ anhand welcher Kriterien beurteilen Sie die Zielerreichung?	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Es wurden 4 neue DJs und zwei neue Thekenkräfte gefunden ❖ Das Konzept des Abends wurde von den Besuchern angenommen
Veranstaltungsort:	OJO – Stammhaus Mittwoch 19.00 – 23.00 Uhr
Frequentierung:	Ca. 50 Jugendliche und junge Erwachsene pro Abend, bei Live – Musik bis zu 100 Besucher
pädagogische Bewertung:	Das „On The Rocks“ (ehemals „Treff 18“) ist das älteste Abendangebot der OJO. Ehemals ein Angebot der OJO an junge Erwachsene, wurde die Altersgrenze vor zwei Jahren auf Grund vieler Nachfragen jüngerer Besucher auf 16 Jahre herabgesetzt. Obwohl seitdem auch eine Gruppe 16jähriger

	<p>den Abend besucht, ist die Stammbesucherschaft immer noch zwischen 18 – 22 Jahren. Erfolgsrezept des Abends ist die von einem ehrenamtlichen DJ Team hochwertig präsentierte Rockmusik, ein aufmerksamer, freundlicher Thekenservice und die friedliche, kommunikative Atmosphäre des Abends. Zusätzliche Bereicherung boten auch in 2006 regelmäßige Unplugged - Auftritte von sowohl lokalen Newcomerbands als auch überregional bekannten Künstlern aus der Liedermacherszene, die dem Abend qualitativ immer eine ganz besondere Note gaben und zudem für besonders hohe Besucherzahlen sorgten. So war es auch nicht schwierig, weitere Jugendliche zur Mitarbeit in den Ehrenamtler-Teams zu motivieren. Obwohl der Abend nach wie vor eher junge Erwachsene ab 18 Jahren anspricht, konnte in 2006 eine Gruppe 16-jähriger etabliert werden, die bisher nur den Nachmittagsbereich (Schülercafé) besucht haben.</p>
Ausblick für das Produkt:	
<p>Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“</p>	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Das bestehende Konzept soll in 2007 fortgeführt werden ❖ Weitere neue, jüngere Besucher ab 16 Jahren sollen erreicht werden ❖ Es sollen in 2007 sechs Unplugged – Auftritte stattfinden, für die allerdings Sponsoren gefunden werden müssen
<p>Handlungsziel / -schritte „Was tue ich dafür?“</p>	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Werbung in den Schulen ❖ Sponsoren suchen

8.2.4 Heldenabend

Produkt:	Heldenabend
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Rolf Stude
Produktbezeichnung:	s.o.
Produktmerkmale:	<ul style="list-style-type: none"> • Offenes Abendangebot bei guter gemischter Musik und attraktivem Programm • Raum für lockere Gespräche, Gemeinschaft und einzelne Hilfsangebote
Zielgruppe:	Jugendliche Besucherinnen und Besucher von 16 - 27 Jahren
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	Fortbestand und Weiterentwicklung des ehrenamtlichen Teams und des Programms, Erweiterung der Besuchergruppe und der Besucherzahlen, Bindung der Besucher an die OJO
vereinbarte Jahresziele	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Teamtreffen (vierteljährlich) • Rechtzeitiges Ersetzen der wegfallenden Ehrenamtler • Regelmäßiges und attraktives Programm • Erschließung neuer Besuchergruppen • Regelmäßige Programmflyer • Etablierung des dreieckigen Flyers als „Marke“
Wie ist dieses Ziel / sind diese Ziele angegangen worden?	s.u.
Wie/ anhand welcher Kriterien beurteilen Sie die Zielerreichung?	s.u.
Veranstaltungsort:	OJO Stammhaus
Nutzen:	s.u.
Frequentierung:	25 – 120
pädagogische Bewertung:	Wie bereits im vergangenen Jahr war selbst in den Sommermonaten eine stabile Besucherschicht von mindestens 20 Personen zu verzeichnen, die einen neuen „harten Kern“ darstellten, sich jedoch speziell nach den Sommerferien in der Struktur wandelten und erweiterten. Hierbei ist besonders das nach den Ferien neu in der OJO anwesende Schülercafé zu erwähnen, dessen Anwesenheit zeitweise zu einem Erscheinen fast der gesamten Stufe 11 des PKG und damit zu neuen Besucherrekorden führte. Dadurch hat der Bekanntheitsgrad des Heldenabends und somit der OJO auf dem PKG auf jeden

	<p>Fall erheblich zugenommen. Zum Jahreswechsel hin pendelte sich dementsprechend die Besucherzahl auf ein Niveau von durchschnittlich 80 Personen ein.</p> <p>Die Entwicklung einer eigenen Heldenabend – Homepage, das Heldenabend-Logo, die Unterstützung zahlreicher Ehrenamtler, viele kreative Ideen sowohl vom Team als auch vom Publikum sowie die teilweise Einbeziehung der Besucher ins Programm machten den Abend zu einem dauerhaften Erfolg.</p> <p>Genau wie im letzten Jahr ist jedoch wiederum nachteilig zu erwähnen, dass durch die stark begrenzte Zeit des verantwortlichen Mitarbeiters Rolf Stude die Betreuung des Ehrenamtlerteams teilweise zu kurz kam, was zwischenzeitlich zu Problemen im Team führte.</p>
Ausblick für das Produkt:	
<p>Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Hohe Anzahl an BesucherInnen • Gute soziale Mischung der BesucherInnen • Eigenbeteiligung der BesucherInnen am Programm • Gemischte Altersstruktur der BesucherInnen • Weiterentwicklung der „Marke Heldenabend“
<p>Handlungsziel / -schritte „Was tue ich dafür?“</p>	<ul style="list-style-type: none"> • weiterhin regelmäßige Werbung in der gesamten Oberstufe des PKG, • diese aber auch an Interessierte Nicht-Gymnasiasten herantragen • Weiterentwicklung der „Marke Heldenabend“ über Homepage, eigene Angebotsschilder, neue T-Shirts etc. • Intensivere Pflege des Ehrenamtlerteams
<p>Indikator(en)/ Bewertungskriterien „Woran mache ich fest...?“</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Stabile Besucherzahlen in den Sommermonaten • Steigende Besucherzahlen nach den Sommerferien • Konstant friedliche und offene Atmosphäre

8.2.5 Parties

Produkt:	Fachbereich OT – Arbeit/ Parties für Jugendliche
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Klaus Fink
Produktbezeichnung:	Parties
Produktmerkmale:	Parties mit unterschiedlichen Musikrichtungen und Motto feten für Jugendliche und junge Erwachsene aus Overath und Umgebung
Zielgruppe:	Jugendliche ab 16 Jahren
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Partys für Overather Jugendliche ❖ Erwirtschaftung von Eigenmitteln ❖ Betätigungsfeld für Ehrenamtler ❖ Erschließen neuer Besuchergruppen ❖ Minimierung der Störungen bei Parties für die Nachbarschaft

vereinbarte Jahresziele	❖ 18 Parties im Jahr
Veranstaltungsort:	Veranstaltungssaal der OJO, Aula Cyriax
Frequentierung:	250 Besucher pro Veranstaltung, 900 bei der Aula Party
pädagogische Bewertung:	<p>Das Partyangebot für Overather Jugendliche am Freitagabend war auch in 2006 besucherzahlenmäßig ein voller Erfolg und ist als Wochenendfreizeitangebot für Overather Jugendliche nicht mehr wegzudenken, zumal die OJO inzwischen die einzige Einrichtung in Overath ist, die noch regelmäßige Parties für Jugendliche anbietet.</p> <p>Die Schattenseite dieser zunehmenden Beliebtheit der OJO-Parties bei Jugendlichen war jedoch, dass die Raumkapazitäten der OJO nicht mehr mithalten konnten. Immer mehr Jugendliche mussten bei den Veranstaltungen draußen bleiben, weil es wieder einmal hieß: Ausverkauft! – Leider führte dies auch dazu, dass das sowieso schon angespannte Verhältnis zur Nachbarschaft weiter in Mitleidenschaft gezogen wurde. Die Störungen durch Lärm und Müll waren auch nicht durch noch so viele ehrenamtliche Helfer in den Griff zu bekommen. Als es dann im Oktober auch noch zu Ausschreitungen auf der Straße kam, musste die OJO notgedrungen die Konsequenz ziehen und alle weiteren für das Restjahr geplanten Veranstaltungen absagen und allen Beteiligten eine Verschnauf- und Denkpause verordnen. Das komplette, zumeist aus Ehrenamtlern bestehende Veranstaltungsteam zog sich nach dem ganzen Ärger und Stress zurück.</p>
Ausblick für das Produkt:	
Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	In 2007 soll es wieder Parties für Jugendliche geben. Vorsetzungen sind, dass <ul style="list-style-type: none"> ❖ sich ein neues Partyteam gründet ❖ ein Konzept entwickelt wird, dass die Störungen der Nachbarschaft wirksam verhindert und auf ein erträgliches Maß reduziert (denn ganz vermeiden lassen sich Störungen sicher nie).

8.2.6 Förderung und Betreuung von Ehrenamtlern

Produkt:	Fachbereich OT – Arbeit/ Förderung und Betreuung der EhrenamtlerInnen
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Alle Hauptamtliche Mitarbeiter in ihren Verantwortungsbereichen
Produktbezeichnung:	Förderung und Betreuung der EhrenamtlerInnen
Produktmerkmale:	Jugendliche, die sich für eine ehrenamtliche Mitarbeit in einem (oder mehreren) Arbeitsbereich der OJO interessieren, werden ausgebildet, angeleitet und in Kleinteams eingebunden und betreut.
Zielgruppe:	Ehrenamtler der OJO
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Förderung ehrenamtlicher Arbeit in der OJO ❖ Schaffung eines Forums für Ehrenamtler ❖ Koordination ehrenamtlicher Einsätze ❖ Verbesserung der Qualität ehrenamtlicher Arbeit ❖ Partizipation bei der Programmgestaltung ❖ Wertschätzung ehrenamtlicher Arbeit ❖ Förderung des Kontaktes der Ehrenamtler aus allen Bereiche der OJO
vereinbarte Jahresziele	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Leiterschulung in den Herbstferien ❖ Jugendleiterausbildung im Schülercafé ❖ Wiederbelebung des Café Kreativ als Forum und Treffpunkt für Ehrenamtler ❖ Ein großes Ehrenamtlerfest am Jahresende für alle Ehrenamtler aus allen Bereichen der OJO
Veranstaltungsort:	OJO Stammhaus und alle Außenstellen
Frequentierung:	83 EhrenamtlerInnen
pädagogische Bewertung:	<p>In 2006 waren in allen Bereichen der OJO (OJO-Stammhaus, OJO-Vilkerath, OJO-Marialinden, Just) 83 Jugendliche regelmäßig ehrenamtlich in der OJO tätig.</p> <p>Zum einen widerspricht diese hohe Zahl solchen Aussagen, Jugendliche seien heutzutage nicht mehr bereit, sich ehrenamtlich für eine Sache zu engagieren. Zum anderen zeigt sie, wie wichtig vielen Jugendlichen aus Overath und Umgebung "ihre" OJO ist.</p> <p>Basis für eine solch hohe Identifikation ist die Betreuung der EhrenamtlerInnen in den Kleingruppen ihrer Einsatzbereiche ebenso, wie die Förderung des Kontaktes zu anderen EhrenamtlerInnengruppen aus den anderen Bereichen der OJO. Regelmäßige Treffen in den Kleingruppen, in denen das weitere Programm besprochen werden kann und anstehende Aufgaben verteilt werden sind dabei ebenso wichtig, wie das einmal jährlich stattfindende Ehrenamtlerfest zum Jahresabschluss,</p>

	<p>bei dem sich alle Ehrenamtler aus allen Bereichen der OJO treffen um miteinander zu feiern und das Jahr ausklingen zu lassen. Als "Danke schön" für ihre Arbeit wurden die Ehrenamtler auch in 2006 wieder vom hauptamtlichen Team der OJO mit einem großen Buffet kulinarisch verwöhnt. Um die Qualität ehrenamtlicher Arbeit zu gewährleisten und neue Ehrenamtler "anzulernen", führte die OJO auch in 2006 in den Osterferien wieder eine hausinterne Jugendleiterschulung durch, die von der OJO eigens für solche Ehrenamtler entwickelt wurde, die als Jugendleiter dann eigenständig einen Jugendtreff wie das JuSt oder die OJO Marialinden leiten wollen. Eine andere Form der Jugendleiterschulung in der OJO, die auch mit dem Erwerb der Juleica abschließt, ist die Ausbildung im Schülercafé, in der Jugendliche kontinuierlich über ein ganzes Schuljahr hinweg ausgebildet und angeleitet werden (siehe auch Produktbericht „Schülercafé“).</p>
Ausblick für das Produkt:	
<p>Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“</p>	<p>Das über Jahre weiterentwickelte Konzept der OJO zur Ausbildung und Betreuung ihrer EhrenamtlerInnen hat inzwischen einen hohen Qualitätsstandard erreicht, was nicht zuletzt durch die jährlich steigende Zahl der Jugendlichen, die sich ehrenamtlich in der OJO engagieren möchten und durch die Schaffung immer neuer Betätigungsfelder für ehrenamtliche Einsätze belegt wird. Auch in 2007 bleibt die Förderung und Betreuung des Ehrenamtes für die OJO ein sehr wichtiges Anliegen.</p>

8.2.7 Sommerferienprogramm 2006

Produkt:	Fachbereich OT - Arbeit/ Sommerferienprogramm
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Klaus Fink und alle hauptamtlichen Mitarbeiter
Produktbezeichnung:	Sommerferienprogramm
Produktmerkmale:	In den Sommerferien bietet die OJO anstelle der „normalen“ Öffnungszeiten ein besonderes, bedürfnisorientiertes Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche aus Overath und Umgebung an.
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche aus Overath und Umgebung
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Attraktive, bedürfnisorientierte Angebote für Kinder und Jugendliche, die nicht in Ferien fahren ❖ Alternativprogramm zu den normalen Öffnungszeiten ❖ Ausflüge und Highlights ❖ Kooperation mit dem Jugendheim Immekeppel ❖ Bekannt machen der anderen Einrichtung bei den eigenen Besuchern

Veranstaltungsort:	OJO – Stammhaus, Jugendheim Immekeppel, Ausflugsziele
Frequentierung:	Fast alle Angebote waren ausgebucht
pädagogische Bewertung:	Auch in 2006 hatte sich die OJO entschlossen, eine groß angelegte Umfrage an allen weiterführenden Schulen Overaths durchzuführen, um die Bedürfnislage der Kinder und Jugendlichen für die Sommerferien zu erfragen. In einem Fragebogen wurde das Interesse der Jugendlichen an den vorgeschlagenen Ferienangeboten ebenso abgefragt, wie auch Raum für eigene Vorschläge blieb. Die Abfrage von Name und Anschrift, Telefonnummer und Email-Adresse ermöglichte es dem Team, die Jugendlichen kurz vor dem anstehenden Termin nochmals anzusprechen, bzw. anzuschreiben und auf den jeweiligen Programmpunkt aufmerksam zu machen. Dieses zugegebenermaßen recht aufwendige Verfahren machte sich jedoch auch in 2006 wieder "bezahlt" - Fast alle Angebote des Ferienprogramms der OJO waren in 2006 ausgebucht. Auf Grund der geringen Besucherzahlen in den Vorjahren blieb die OJO nachmittags geschlossen. Lediglich abends ab 19.00 Uhr wurden die normalen Öffnungszeiten vorgehalten.
Ausblick für das Produkt:	
Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Renovierung von Café und Halle des OJO Stammhauses in den ersten drei Wochen der Sommerferien unter Beteiligung der Besucher. Voraussetzung: Sponsor für Materialien muss gefunden werden ❖ Verschönerung des OJO Gartens in den ersten drei Wochen der Sommerferien ❖ 1 Woche Sommerwerkstatt in Kooperation mit dem Kulturforum der Stadt Overath

8.2.8 Praktikantenausbildung

Produkt:	Ausbildung von Praktikanten
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Alle Hauptamtler
Produktbezeichnung:	Ausbildung und Betreuung von PraktikantInnen
Produktmerkmale:	Ausbildung von Praktikanten pädagogischer Berufe
Zielgruppe:	Angehendes Fachpersonal
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Regelmäßige Reflexionsgespräche ❖ Vermittlung von praktischem, sozialpädagogischen Grundwissen

vereinbarte Jahresziele	
Wie ist dieses Ziel / sind diese Ziele angegangen worden?	
Wie/ anhand welcher Kriterien beurteilen Sie die Zielerreichung?	
Veranstaltungsort:	OJO
Nutzen:	
Frequentierung:	4 PraktikantInnen 1 FOS 11, 1 Vorpraktikantin Sozialarbeit, 2 Schülerpraktika
pädagogische Bewertung:	Die Ausbildung von fachlichem Personal hat in der OJO eine jahrzehntelange Tradition und ist aus dem sozialpädagogischen Alltag nicht mehr wegzudenken. Die OJO als Ausbildungsort wird von Praktikanten und auch von ausbildenden Einrichtungen geschätzt, was sich alleine an der Tatsache zeigt, dass im Jahr 2006 insgesamt vier Praktikanten in ihrer Ausbildung begleitet werden konnten. Trotz enormen Zeitaufwandes zur Begleitung der Praktikanten ist es aus Sicht der OJO wichtig, angehende Kolleginnen und Kollegen mit den Werte-, Normen- und Sachvorstellungen ihres zukünftigen Arbeitsbereiches vertraut zu machen. Die OJO Philosophie soll dabei als eine mögliche Alternative bei der Ausbildung eines eigenen pädagogischen Stils erlebt, kritisch betrachtet und falls gewünscht assimiliert werden.
Ausblick für das Produkt:	
Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	Die OJO wird sich auch zukünftig darum bemühen Praktikanten in ihrer Ausbildung als vertrauensvoller Partner zur Seite zu stehen.

8.3 Geschlechtsspezifische Arbeit

Die geschlechtsspezifische Arbeit der Offenen Jugendarbeit Overath richtete sich auch in 2006 an Mädchen ab dem 10. Lebensjahr. Dabei erfolgte die Mädchenarbeit im Mädchencafé schwerpunktmäßig über aktions- bzw. produktorientierte (nicht konsumorientierte) Angebote. Durch die unterschiedlichen Angebote im Rahmen der Mädchenarbeit wurden individuelle und soziale Kompetenzen gefördert. Zu nennen sind hier die Förderung von Kreativität, die Steigerung des Selbstvertrauens, das Erlernen von Verantwortungsbewusstsein, Teamgeist, Verlässlichkeit, sowie die Förderung von Ehrenamt. Dies geschah besonders durch die Teilnahme einiger Mädchen am Mädchencaféteam, also durch Beteiligung sowohl an der Planung und Reflexion, als auch der Durchführung des Programms des offenen Mädchencafés. Ein zweiter Schwerpunkt der Geschlechtsspezifischenarbeit bildeten auch in 2006 die Projektstage zur Prävention von Ess-Störungen in Kooperation mit dem Fachdienst Prävention BGL und dem Paul Klee Gymnasiums in Overath. Mit dem Ziel der Information und Sensibilisierung zum Thema Ess-Auffälligkeiten sowie der Stärkung der Persönlichkeit wurde ein Baustein in der Prävention von Ess-Störungen gelegt. Durch die Mädchenarbeit wurde Mädchen unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher sozialer Herkunft und unterschiedlichen Schulformen die Möglichkeit gegeben, sich im geschützten Raum mit sich selbst und ihrer sozialen Umwelt auseinander zu setzen.

8.3.1 Mädchencafé

Produkt:	Mädchencafé
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Miriam Burgmann
Produktbezeichnung:	Mädchencafé „ Girls only “
Produktmerkmale:	<ul style="list-style-type: none"> - Wöchentliches geschlechtshomogenes Angebot mit aktions- und produktorientierten Angeboten - Mädchen der Schülercafégruppe waren hier eingesetzt - Dienstags 15.00 bis 17.30 Uhr
Zielgruppe:	Mädchen ab 10 Jahren
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> - Geschlechtshomogenen Raum bieten um Bedürfnisse und Interessen auszuleben und auszuprobieren - Erfahrung solidarischen Handelns - Aufdecken und Erleben individueller Fähigkeiten und Talente - Anleitung zur sinnvollen Freizeitgestaltung - Förderung von Ehrenamt
vereinbarte Jahresziele	<ul style="list-style-type: none"> - Etablieren neuer Besucherinnen - Beziehungsaufbau
Wie ist dieses Ziel / sind diese Ziele angegangen worden?	<ul style="list-style-type: none"> - Werbung in allen 5ten Klassen der weiterführenden Schulen Overaths mit Programmflyern
Wie/ anhand welcher Kriterien beurteilen Sie die Zielerreichung?	<ul style="list-style-type: none"> - es hat sich eine neue Besucherinnengruppe von 25 Mädchen im Mädchencafé etabliert, die regelmäßig kommen.

Veranstaltungsort:	OJO Overath
Nutzen:	<ul style="list-style-type: none"> - Die Einrichtung Mädchen zur Verfügung zu stellen, da der Anteil der weiblichen Besucher im offenen der Bereich der OJO sehr gering ist - Geschlechtshomogene, offene Gruppenangebote für Mädchen bieten ihnen die Möglichkeit Interessen und Bedürfnisse auszuprobieren und auszuleben ohne die ständige Präsenz männlicher Werte, Normen, Erwartungen und Anforderungen - Arbeitsbereich für Mädchen der Schülercafégruppe
Frequentierung:	Bis 25 Mädchen
pädagogische Bewertung:	<p>Im Jahr 2006 wurde das Mädchencafé neueröffnet. Die Gruppe Mädchen der Vorjahre war aus dem Angebot heraus gewachsen, hatten anderen Interessen entwickelt, z.B. Beziehungen zu Jungen, und so bot sich die Möglichkeit, das Mädchencafé einer neuen Gruppe zugänglich zu machen. Mit den vier Schülerinnen der Schülercafégruppe wurden neue Flyer entworfen, ein Programm entwickelt und in allen Jahrgangsstufen fünf der weiterführenden Schulen in Overath für das neue Mädchencafé „Girls only“, Werbung betrieben. Zur Neueröffnung besuchten 25 Mädchen der verschiedenen Schulen das Mädchencafé.</p> <p>Im Vordergrund stand dieses Jahr der Beziehungsaufbau zwischen den neuen Besucherinnen, der pädagogischen Fachkraft und den Mädchen des Schülercafés. Dies wurde über die vielen aktions- und produktorientierten inhaltlichen Angeboten realisiert. Aus der anfänglichen Gruppe etablierte sich eine Stammgruppe von 15 Mädchen die regelmäßig das Angebot des Mädchencafés nutzten.</p> <p>Zu den inhaltlichen Angeboten gehörten Kreativangebote wie z.B. Gelkerzen herstellen, Fotosession, Kerzen gießen, Filzgirlanden basteln, Koch- und Spielangebote, Stadtrallye, Singstar Wettbewerb, Besuch des Cinedoms in Köln und vieles mehr.</p> <p>Diese Angebote förderten die individuellen und sozialen Fähigkeiten und Fertigkeiten und erweiterten die Handlungskompetenzen durch Persönlichkeitsentwicklung. Die Mädchen wurden bei vielen Angeboten selber aktiv und es entstand der Rahmen für viele intensive Gespräche und persönliche Entwicklung in der Gruppe.</p> <p>Die Mädchen des Schülercafés beteiligten sich an der Planung, Durchführung und Reflexion der Programmpunkte. Hier bot das Mädchencafé Ihnen die Möglichkeit sich in der Rolle der „Co-Leitung“ des Mädchencafés zu erproben und ihr Verhalten zu reflektieren.</p>
Ausblick für das Produkt:	
Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	Es ist wichtig, dass das Mädchencafé weitergeführt wird, wenn Fr. Burgmann sich in der Elternzeit befindet.

8.3.2 Mädchenclub

Produkt:	Mädchenclub
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Miriam Burgmann
Produktbezeichnung:	Mädchenclub
Produktmerkmale:	<ul style="list-style-type: none"> - Ehrenamtlich geleitetes wöchentliches Angebot für Mädchen und ausgewählte Jungen - Dienstags 18.00 bis 20.00 Uhr
Zielgruppe:	Mädchen und Jungen zwischen 13 und 15 Jahren
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	Ein Angebot von Mädchen zwischen 13 und 15 Jahren für Mädchen und ausgewählte Jungen zwischen 13 und 15 Jahren.
Veranstaltungsort:	OJO Overath
Nutzen:	<ul style="list-style-type: none"> - Die Mädchen die aus dem Angebot des klassischen Mädchencafés heraus gewachsen sind, besuchen weiterhin in einem selbst gestalteten Raum die OJO. - Ehrenamtlichen Engagement
Frequentierung:	Unregelmäßig zehn Mädchen und zehn Jungen
pädagogische Bewertung:	<p>Aus dem Mädchencaféteam heraus hatte sich die Idee eines Angebotes für Mädchen und Jungen entwickelt. Fr. Burgmann begleitete die erste Zeit dieses auf Ehrenamtlichkeit ausgelegtes Angebot. Zwei ältere Ehrenamtlerinnen der OJO waren gerne bereit die jüngeren Mädchen zu unterstützen. Es wurden Regeln festgelegt, wie oft wie viele Jungen eingeladen werden sollten. Dies hatte sich direkt zu Beginn als notwendig erwiesen, da sich schnell rumsprach, dass die OJO Dienstags nun auch für Jungen geöffnet sein und einige männliche Stammbesucher direkt den Raum für sich in Anspruch nahmen und die Mädchen an den Rand drängten. Dies widersprach den Wünschen der Besucherinnen und es wurde mit Ihnen festgelegt, dass jedes Mädchen alle vierzehn Tage zwei Jungen einladen kann. Auch dies stellte sich als nicht wirklich praktikabel heraus, da die Mädchen sich nicht merken wann Jungen die OJO besuchen dürfen und wann nicht. So mussten immer wieder Jungen weggeschickt werden, was immer Unruhe in den Treff brachte und zu Unstimmigkeiten unter den Mädchen führte.</p> <p>Für die Mädchen stellte sich dadurch heraus, dass sie lieber den Mädchenclub als reines Mädchenangebot nutzen wollten. Dieses halbe Jahr zeigte wie wichtig Mädchenarbeit in der offenen Jugendarbeit ist. Viele Jungen nehmen öffentliche Räume sehr schnell für sich ein und drängen die Mädchen an den Rand. Dies wäre voraussichtlich auch in diesem Treff</p>

	geschehen. Da es gerade ein Bestreben der OJO Mädchenarbeit ist, Mädchen die OJO als Freizeitaufenthaltort und Erfahrungsort zur Verfügung zu stellen, damit sie sich nicht immer nur bei Freundinnen zu Hause treffen, ist eine parteiliche Mädchenarbeit unumgänglich Bestandteil der offenen Jugendarbeit.
Ausblick für das Produkt:	
Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	Der Mädchenclub wird von zwei Ehrenamtlichen Jugendleiterinnen der OJO weitergeführt und es soll ein Mädchenangebot für Mädchen zwischen 13 und 15 Jahren bleiben und werden.

8.3.3 Mädchencaféteam

Produkt:	Mädchencaféteam
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Miriam Burgmann
Produktbezeichnung:	Mädchencaféteam
Produktmerkmale:	Vierzehntägiges Treffen mit ehrenamtlich engagierten Mädchen
Zielgruppe:	Mädchen des Mädchencafés die Lust haben sich ehrenamtlich zu engagieren
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> - Mitgestaltung, Planung und Reflexion des Mädchencafés - Förderung von Ehrenamt - Anbindung an die OJO - Übernahme von Verantwortung - Erwerb sozialer Kompetenzen durch Gruppensituation
vereinbarte Jahresziele	
Wie ist dieses Ziel / sind diese Ziele angegangen worden?	
Wie/ anhand welcher Kriterien beurteilen Sie die Zielerreichung?	
Veranstaltungsort:	OJO Overath
Nutzen:	Mitgestaltung des OJO Angebots durch Jugendliche
Frequentierung:	fünf Mädchen 13 und 15 Jahren

pädagogische Bewertung:	<p>Das Mädchencaféteam bestand aus der Gruppe Mädchen die aus dem Angebot des Mädchencafés herausgewachsen waren und sich weiterhin in der OJO engagieren wollten. Es stellte sich heraus, dass sie wenig Lust hatten sich am Mädchencafé für die nachwachsenden Mädchen zu beteiligen. Besonders, da diesen Bereich die Mädchen der Schülercafégruppe übernahmen und die beiden Gruppen nicht gut miteinander auskamen.</p> <p>Aus dieser Situation heraus entwickelten sich bei den Treffen des Mädchencaféteams Ideen für neue Angebote. Heraus kam die Idee eines Mädchenangebots am frühen Abend mit gelegentlichen Besuchen von ausgewählten Jungen. Dies war den Mädchen wichtig, da Beziehungen zu Jungen nun mehr in den Mittelpunkt ihres Interesses kam. Es entstand der Mädchenclub.</p> <p>Durch das Mädchencaféteam wurde die Übernahme von Verantwortung unterstützt, die Kritikfähigkeit durch Reflexion und der Erwerb sozialer Kompetenzen, z.B. andere Meinungen zu tolerieren und als Anregung begreifen, offen für Neues sein, sowie Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit und Kreativität. Die Jugendlichen haben das Angebot der OJO mitbestimmt.</p>
Ausblick für das Produkt:	
Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	Das Angebot sollte auch in der Elternzeit von Fr. Burgmann weitergeführt werden.

8.4 Jugendkulturarbeit

Kulturelle Ausdrucksformen spielen in der Jugendarbeit traditionell eine große Rolle.

Jugendarbeit verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, der alle Fähigkeiten und Entwicklungsmöglichkeiten des jungen Menschen anzusprechen versucht und ihn als Ganzes ernst nimmt. Jugendarbeit hat deshalb neben ihrer pädagogischen, sozialen und gesellschaftspolitischen immer auch eine kulturelle Funktion.

Kultur, verstanden als altersspezifische Lebens- und Ausdrucksform, prägt die Aktivitäten der Jugendarbeit und verdeutlicht die für die jeweilige Epoche charakteristischen "jugendkulturellen Stile" bzw. "gegenkulturellen Entwürfe".

Jugendkultur hatte in der Arbeit der OJO schon immer einen besonderen Stellenwert und wird gepflegt, sei es als musikalische Betätigung, Tanz, Theaterspiel, Raumgestaltung, Videoarbeit um nur einige Beispiele zu nennen.

Mit der Jugendkulturarbeit will die OJO Jugendlichen unkontrollierte, nicht organisierte und nicht pädagogisierte Sozialräume bieten, in denen sie ihre spezifischen kulturellen Ausdrucksformen selbst finden und gestalten können. Jugendkulturarbeit verhilft zum reflektierten Selbstaussdruck, um Selbstvertrauen zu stärken und zerstörten Mut wiederherzustellen.

Mit vielschichtigen Angeboten hat die OJO auch in 2006 den unterschiedlichen Lebensformen und -stilen junger Menschen Raum gegeben. Kreative, phantasieentbindende Potenzen in jugendgemäßer Form konnten aufgegriffen werden und so die Identitätsentwicklung gefördert werden.

8.4.1 Förderung von Nachwuchsmusikern

Produkt:	Fachbereich Jugendkultur/ Förderung von Nachwuchsmusikern
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Klaus Fink
Produktbezeichnung:	Förderung von Nachwuchsmusikern
Produktmerkmale:	Gesamtkonzept zur Förderung von Nachwuchsmusikern in Overath
Zielgruppe:	Junge Overather Nachwuchsmusiker
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	Förderung Overather Nachwuchsmusiker
vereinbarte Jahresziele	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Bereitstellung eines Proberaumes nebst Basisausstattung für einen geringfügigen Kostenbeitrag ❖ 6 kostenlose „Unplugged“ – Konzerte ❖ 6 Konzerte mit Overather Nachwuchsbands und je einer überregionalen Band ❖ 1 Open-Air-Veranstaltung ORC (Overath Rock City)
Veranstaltungsort:	Proberaum der OJO, Veranstaltungssaal der OJO, Außengelände neben der Aula in Cyriax
Frequentierung:	<ul style="list-style-type: none"> - 4 Bands nutzen den Proberaum der OJO - ca. 80 Besucher bei „Unplugged“ Konzerten - 100 – 150 Besucher bei Konzertveranstaltungen - ca. 900 Besucher bei ORC
pädagogische Bewertung:	<p>Das Gesamtkonzept der OJO zur Förderung junger Nachwuchsmusiker stellt mit seinen Einzelbausteinen in der Summe ein durchdachtes und aufeinander aufbauendes System dar und liefert somit einen wichtigen Beitrag zur Overather Jugendkultur. Für jeden Veranstalter ist der Bereich Live – Musik, weil sehr kostenträchtig, wirtschaftlich immer mit einem großen Risiko verbunden und gleichzeitig sehr arbeitsintensiv. Es gehört schon eine große Portion Mut und Idealismus dazu, eine Großveranstaltung wie das ORC zu organisieren und durchzuführen, zumal dann, wenn das finanzielle Risiko ausschließlich beim Veranstalter liegt. Auch an dieser Stelle deshalb nochmals ein herzliches Dankeschön an die Firma Eventec, die als vielfältiger Kooperationspartner der OJO auch diese Open-Air-Veranstaltung mit ca. 900 Besuchern sehr erfolgreich durchführte. Leider wird es im kommenden Jahr kein ORC mehr geben.</p>
Ausblick für das Produkt:	

Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Fortführung des Gesamtkonzeptes mit Ausnahme der Großveranstaltung ORC ❖ Zusammenstellung eines neuen Konzertteams
--	---

8.4.2 Konzerte

Produkt:	Fachbereich Jugendkultur/ Konzerte
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Klaus Fink
Produktbezeichnung:	„Konzerte“
Produktmerkmale:	Konzerte unterschiedlicher Musikrichtungen im OJO – Stammhaus für Jugendliche und junge Erwachsene
Zielgruppe:	Jugendliche und junge Erwachsene ab 16 Jahren
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Förderung junger Overather Nachwuchsmusiker ❖ Beitrag zur Jugendkultur in Overath liefern
vereinbarte Jahresziele	<ul style="list-style-type: none"> ❖ 6 Konzerte von Overather Nachwuchsbands und überregional bekannten Bands für Jugendliche aus Overath und Umgebung ❖ Kostendeckende Veranstaltungen
Veranstaltungsort:	Veranstaltungsraum des OJO - Stammhauses
Frequentierung:	100 – 150 Jugendliche pro Veranstaltung
pädagogische Bewertung:	<p>Eingebettet in ein Gesamtkonzept zur Förderung junger Nachwuchsmusiker stellt die Konzertreihe der OJO mit ihren Veranstaltungen sowohl für die Besucher, als auch für die auftretenden Bands einen wichtigen Teil des jugendkulturellen Angebotes in Overath dar.</p> <p>Leider wurden die Konzertveranstaltungen im Oktober wegen ständiger Probleme mit der Nachbarschaft eingestellt. In der Folge zog sich auch das komplette Konzertteam der OJO zurück.</p>
Ausblick für das Produkt:	
Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Erarbeitung eines neuen Konzeptes, dass die Probleme mit der Nachbarschaft wirksam berücksichtigt (Lärm, Müll etc.) ❖ Zusammenstellen eines neuen, betriebswirtschaftlich wie livemusiktechnisch kompetenten Konzertteams ❖ 6 Konzerte in 2007

8.4.3 Karneval

Produkt:	Karnevalsparty
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Rolf Stude
Produktbezeichnung:	s.o.
Produktmerkmale:	Teilnahme der EhrenamtlerInnen am Overather Karnevalszug, anschließend große Karnevalsparty in der OJO
Zielgruppe:	EhrenamtlerInnen der OJO, Jugendliche Karnevalisten
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> • Brauchtumpflege • Öffentlichkeitsarbeit • Spaß und kreatives Gestalten
Jahresziele	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsames Motto aller teilnehmenden EhrenamtlerInnen für den Zug • Veranstaltung einer auf die Zielgruppe zugeschnittenen Karnevalsparty zusätzlich zur Großveranstaltung im Partyzelt
Wie ist dieses Ziel / sind diese Ziele angegangen worden?	s.u.
Wie/ anhand welcher Kriterien beurteilen Sie die Zielerreichung?	s.u.
Veranstaltungsort:	OJO Stammhaus
Nutzen:	s.u.
Frequentierung:	<ul style="list-style-type: none"> • Ca. 15 Besucher und Teamer des Schülercafés • 5 EhrenamtlerInnen des Heldenabends • ca. 8 Jugendliche aus der OJO Vilkerath • ca. 200 Jugendliche bei der anschließenden Fete
pädagogische Bewertung:	<p>Im Jahr 2006 nahm die OJO traditionsgemäß am Overather Karnevalszug teil. Die Jugendlichen bereiteten mit viel Zeitaufwand, Engagement und Kreativität Kostüme, Bollerwagen und Deko zu Ihren Mottos vor. Dabei diente das Schülercafé als kreativer Ort, von wo die Teilnahme am Karnevalsumzug gestartet wurde.</p> <p>Das Thema der TeilnehmerInnen des Schülercafés war diesmal „Märchen und Helden“, um die Wünsche möglichst vieler teilnehmenden Gruppen unter einen Hut bringen zu können. Im Anschluss an den Umzug fand in der OJO die traditionelle offene Party statt. Dabei lag die Organisation und Durchführung in den Händen des Schülercafés.</p>
Ausblick für das Produkt:	

Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	<ul style="list-style-type: none"> Die Teilnahme möglichst vieler Jugendlicher am Karnevalszug Einbeziehung möglichst vieler Ehrenamtlicher in die Durchführung der Party
Handlungsziel / -schritte „Was tue ich dafür?“	Akquirierung möglichst vieler Jugendlicher direkt nach den Weihnachtsferien
Indikator(en)/ Bewertungskriterien „Woran mache ich fest...?“	Die Teilnehmerzahlen sowohl beim Zug als auch beim Partyteam gelten als Indikator einer breiter gefächerten Teilnahme beim Zug und „Lastenverteilung“ bei der Party.

8.4.4 Kino für's Ohr

Produkt:	Fachbereich Jugendkulturarbeit/ „Kino fürs Ohr“
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Klaus Fink
Produktbezeichnung:	„Kino fürs Ohr“
Produktmerkmale:	Hörspielabend mit anschließender Diskussionsmöglichkeit, montags von 18.30 – 21.30 Uhr, in der Winterzeit
Zielgruppe:	Jugendliche ab 16 Jahren mit Interesse an Hörspielen und Hörbüchern
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Hörspiele und Hörbücher hören ❖ Diskussion und Austausch über das Gehörte ❖ Selbst Hörspiele machen und anhören ❖ Phantasiefördernde Alternative zur "Berieselung" durch optische Medien ❖ Besinnliche, ruhige Atmosphäre als Kontrapunkt zur Alltagshektik schaffen
vereinbarte Jahresziele	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Kurzgeschichten hören mit anschließendem Gespräch ❖ Mind. 1 lange Fortsetzungsgeschichte hören mit anschließendem Gespräch ❖ Lange Hörspielnacht zum Abschluss
Wie ist dieses Ziel / sind diese Ziele angegangen worden?	<ul style="list-style-type: none"> ❖ In der Gruppenbildungsphase Kurzgeschichten hören (Dauer jeweils 1 Abend) ❖ Nach erfolgter Gruppenbildung mind. 1 lange Geschichte hören (5 – 10 Abende) ❖ Hörspielnacht in besonderem, gemütlichem Ambiente (Kerzenlicht, Raumdeko, mitgebrachtes, selbstgemachtes Fingerfood...)
Veranstaltungsort:	OJO – Café im Stammhaus

Frequentierung:	10 – 12 Jugendliche
pädagogische Bewertung:	<p>Die Idee zu diesem neuen Angebot in der OJO entstand eher beiläufig während mehrerer Gespräche, in denen sich herausstellte, dass es offenbar viele (nicht nur) Jugendliche gibt, die gerne zu Hause für sich alleine, oder mit Freund oder Freundin, Hörspiele oder Hörbücher hören.</p> <p>Was, wenn man das mal in der Gruppe abends bei Kerzenlicht, Räucherstäbchen, Tee und Gebäck im OJO-Café machte? - Die Idee wurde schnell in die Tat umgesetzt. Seit Oktober 2005 gibt es montags abends von 18.30 - 21.30 "Kino für's Ohr" in der OJO. Gerade in der "dunklen" Jahreszeit von November bis März trifft die Möglichkeit, sich in gemütlicher Atmosphäre entspannt zurückzulehnen und in einer erzählten Geschichte "zu versinken" und dabei der Phantasie freien Lauf zu lassen, das Bedürfnis vieler. Interessant, aber auch ungewohnt ist es, das nicht alleine, sondern in der Gruppe zu erleben, zumal in der Gruppe anschließend auch noch die Möglichkeit besteht, sich über das Gehörte auszutauschen.</p> <p>Wichtig ist, dass alle während des Hörens auch zur Ruhe kommen können. Ständiges Kommen und Gehen ist dabei genauso störend wie Nebengespräche oder andere Aktivitäten einzelner Zuhörer.</p> <p>Förderlich ist deshalb, wenn alle Interessierten auch pünktlich da sind und die Anzahl der Zuhörer nicht zu groß ist (ca. 10 - 12 Personen).</p> <p>Zum Abschluss organisierte die Gruppe selbst eine lange Hörspielnacht, zu der die meisten eine Kleinigkeit zu essen oder zu knabbern mitbrachten, so dass es auch während des anstrengenden Zuhörens kulinarisch an nichts mangelte.</p>
Ausblick für das Produkt:	
Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Fortsetzung in der Winterzeit 2007/2008 ❖ Erneuter Versuch, auch selbstgelesene oder selbstvorgetragene Geschichten in der Gruppe zu etablieren
Handlungsziel / -schritte „Was tue ich dafür?“	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Start der neuen Hörspielsequenz mit der Zeitumstellung auf Winterzeit ❖ Versuch: Lange Erzählernacht statt Lange Hörspielnacht

8.5 OJO Vilkerath

Die konzeptionelle Ausrichtung des sozialpädagogischen Angebots in der OJO Vilkerath basiert seit über sieben Jahren auf der inhaltlichen Arbeit in den drei Arbeitsbereichen der Jugendtreffarbeit, des aufsuchenden Ansatzes und der stadteilorientierten Vernetzungsarbeit. Ist es im Bereich der Jugendtreffarbeit das Ziel, im Rahmen des geschützten Raumes der OJO Vilkerath Beziehungen und Vertrauen zu vertiefen, um so Fähigkeiten zu fördern, Ideen anzuregen und Probleme zu lösen, so geht es im aufsuchenden Ansatz darum, an die Orte zu gehen, wo sich Jugendliche im Sozialraum aufhalten. Hier sollen Kontakte geknüpft und intensiviert werden. Ziel ist es den Jugendlichen sowohl das materielle, als auch das personelle Angebot der OJO Vilkerath zur Verfügung zu stellen. Im dritten Arbeitsinhalt, dem stadteilorientierten Vernetzungsansatz, bemüht sich die OJO um die Bereitstellung zusätzlicher Nutzungsressourcen, durch die Arbeit mit Vereinen, Organisationen und in Gremien. Inhaltlich geht es auch darum, in der Stadtteilbevölkerung Verständnis für die Vilkerather Jugendkultur zu wecken. Die Vilkerather Jugendlichen sollen im Stadtteil als positives, nützliches und belebendes Element wahrgenommen werden.

8.5.1 Freizeitpädagogische Maßnahmen

Produkt:	Freizeitpädagogische Maßnahmen
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Hardy Kohkemper
Produktmerkmale:	Die freizeitpädagogischen Angebote sind das Kernstück eines jeden Jugendtreffs. Sie verfolgen primär das Ziel, Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle oder alternative Freizeitgestaltung zu gewährleisten. Unter diesem Gesichtspunkt weist die OJO Vilkerath eine Vielzahl unterschiedlicher Freizeitangebote auf. Sowohl klassische Gesellschaftsspiele, als auch technisch-, mediale und Außenspielangebote gehören zu den Möglichkeiten des Hauses.
Zielgruppe:	Jugendliche der OJO Vilkerath
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung eines Pools zur sinnvollen und alternativen Freizeitgestaltung • Beziehungspflege • Identifikationssteigerung • Soziales Lernen
vereinbarte Jahresziele	Die Kinder und Jugendlichen der OJO Vilkerath sollen aus einer rein konsumorientierten Haltung herausgeführt werden. Die freizeitpädagogischen Angebote sollen sowohl die kognitiven, als auch die motorischen Fähigkeiten des Klientels fördern.
Veranstaltungsort:	OJO Vilkerath
Frequentierung:	Bis zu 30 Kinder und Jugendliche pro Tag
pädagogische Bewertung:	<p>Die Basis, auf deren Grundlage weitergehende pädagogische Maßnahmen erfolgen können, ist und bleibt das freizeitpädagogische Angebot einer Jugendeinrichtung. So darf es nicht verwundern, dass dieser Bereich auch in der OJO Vilkerath den größten Raum einnimmt. Nur wenn es gelingt attraktive, qualitative hochwertige und vielschichtige Freizeitangebote Kindern und Jugendlichen zur Verfügung zu stellen wird eine Jugendeinrichtung auch quantitative Erfolge aufweisen können. Über den Weg der Mitbestimmung bestand im Jahr 2006 die kontinuierliche Möglichkeit das Freizeitangebot der OJO Vilkerath selbst mitzugestalten. Die erzielten Ergebnisse wurden in wöchentlichen Programmangeboten umgesetzt.</p> <p>Besonders beliebt sind nach wie vor die monatlich durchgeführten Dart-, Billard- und Kickerturniere. Dabei besteht seit Anfang 2005 für die jeweiligen Sieger die Möglichkeit, in die in einem Bilderrahmen befindliche „Hall of fame“ aufgenommen zu werden. Neben diversen Spielangeboten für den Innen- und Außenbereich ist die Musikanlage ein zentraler Ort für alle Jugendlichen des Treffs. Außerdem ist nach wie vor das Angebot an Speisen und</p>

	Getränken für viele Kinder und Jugendliche enorm wichtig. Spezielle Spielangebote im Programmteil brachten nur teilweise den gewünschten Erfolg. So mussten geplante Spielnachmittage weitestgehend ausfallen, da von Seiten der Kinder und Jugendlichen keinerlei Interesse bestand. Lediglich angebotene Kurse zum Erlernen des Pokerspiels wurden sehr gut frequentiert.
Ausblick für das Produkt:	
Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	Im Jahr 2007 wird es darum gehen, am Bedarf festgelegt freizeitpädagogische Maßnahmen den Kindern und Jugendlichen der OJO Vilkerath anzubieten. Dabei sollen spezielle Spielangebote dazu führen, dass das Interesse und die Neugier der Besucher geweckt wird. Ein besonderes Augenmerk soll dabei auf Fahrten außerhalb der OJO Vilkerath liegen, damit der Jugendtreff weiter an Attraktivität gewinnt und der individuelle Horizont weiter entwickelt wird.
Handlungsziel / -schritte „Was tue ich dafür?“	Die in der Mitbestimmung ermittelten und teilweise durch pädagogische Vorgaben weiterentwickelten Vorschläge, werden in wöchentliche Programmangebote Kindern und Jugendlichen zur Nutzung zur Verfügung gestellt. Jeweils einmal im Monat soll es so genannte „Highlight – Angebote“ geben, die das Interesse der Kinder und Jugendlichen wecken und den Jugendtreff aus dem alltäglichen Trefftrott führen sollen.
Indikator(en)/ Bewertungskriterien „Woran mache ich fest...?“	Als Bewertungskriterium dienen die Füße der Kinder und Jugendlichen. Wird das Angebot angenommen, muss es schon mal nicht falsch gewesen sein.

8.5.2 Ehrenamtliche Förderung

Produkt:	Ehrenamtliche Förderung
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Hardy Kohkemper
Produktmerkmale:	Ehrenamtliche Förderung hat in der OJO Vilkerath eine sehr lange Tradition. Seit Ende 2004 ist es gelungen, ein ehrenamtliches Team kontinuierlich zur Mitarbeit zu gewinnen. Dieses Team wird durch jährliche Leiterschulungen vergrößert, bzw. ergänzt. Mit Stand vom 31.12.2006 waren allerdings nur noch sechs Ehrenamtler in der OJO Vilkerath tätig, was eine Auffrischung des Team im Jahr 2007 notwendig macht.
Zielgruppe:	Ehrenamtliche interessierte Jugendliche ab 14 Jahren.
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung des Ehrenamtlerteams • Erwerb der Jugendleitercard • Betreuung des Clubangebots • Beziehungspflege • Stärkung und Entwicklung von Eigenkompetenzen • Förderung von Selbstbewusstsein • Identifikationsstärkung • Grundlagenvermittlung zur eigenständigen Öffnung des Jugendtreff

	<ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung einer regelmäßigen Planungs- und Reflexionsmöglichkeit
vereinbarte Jahresziele	Das ehrenamtliche Team sollte im Jahr 2006 in seiner Struktur gefestigt und mit neuen Jugendleitern ergänzt werden.
Veranstaltungsort:	OJO Vilkerath OJO Overath
Frequentierung:	Neun Ehrenamtler
pädagogische Bewertung:	Die Entwicklung des ehrenamtlichen Teams der OJO Vilkerath muss für das Jahr 2006 eher negativ definiert werden. Zum 31.12.2006 waren nur noch sechs Jugendliche bereit ihre Freizeit für ehrenamtliche Arbeit zu opfern. Trotz intensiver Bemühungen waren erst zum Ende des Jahres Jugendliche bereit das ehrenamtliche Team der OJO Vilkerath zu verstärken. Der 40%ige Rückgang der ehrenamtlich tätigen führte dazu, dass im Laufe des Jahres ein Öffnungstag (Samstag) geschlossen werden musste, so dass nur noch der Sonntag durch Ehrenamtler geöffnet werden konnte. Die geplanten drei Stammtischabend (Abende, an denen das ehrenamtliche Team etwas mit dem pädagogischen Mitarbeiter der OJO zur Stärkung der Teampflege außerhalb der OJO unternimmt) beschränkten sich ausschließlich auf die Teilnahme am Ehrenamtler Bowling Cup. Die monatlichen Leiterrunden, wo alle Belange der OJO Vilkerath besprochen werden, konnten trotz der personellen Knappheit zwar durchgeführt werden, allerdings nur mit begrenztem inhaltlichen Wert.
Ausblick für das Produkt:	
Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	Das Jahr 2007 wird ganz im Zeichen einer personellen Auffrischung des ehrenamtlichen Teams stehen. Nachdem sich gegen Ende des Jahres 2006 Jugendliche für eine Mitarbeit im Leitungsteam entschlossen haben, wird es im Frühjahr darum gehen, diese Jugendlichen für die bevorstehenden Aufgaben zu schulen. Gleichzeitig muss das Team in seiner Struktur gefestigt werden, so dass Teamprozesse den gewünschten positiven Erfolg erlangen.
Handlungsziel / -schritte „Was tue ich dafür?“	Die drei Stammtischabende sollen im Jahr 2007 dazu führen, dass sich das (erweiterte) Team festigt und sich vielleicht sogar weitere Jugendliche zu einer Mitarbeit entschließen. Primäres Ziel ist es aber zunächst, dass interessierte Jugendliche gefunden und ausgebildet werden. Die monatlichen Leiterrunden bleiben auf alle Fälle weiterhin fester Bestandteil der ehrenamtlichen Förderung in der OJO Vilkerath.
Indikator(en)/ Bewertungskriterien „Woran mache ich fest...?“	Das Bewertungskriterium wird zum einen sein, ob es gelingt den Stamm von sechs Ehrenamtlern zu erweitern. Zum anderen finden in den monatlichen Leiterrunden kontinuierliche Reflexionsgespräche statt, in denen Unstimmigkeiten etc. sofort geklärt werden können.

8.5.3 Mitbestimmung

Produkt:	Mitbestimmung
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Hardy Kohkemper
Produktmerkmale:	Mitbestimmung findet in der OJO Vilkerath auf mehreren Ebenen statt und stellt ein zentrales pädagogisches Instrumentarium dar. In den Vollversammlungen besteht die Möglichkeit eines jeden Besuchers, sich konstruktiv einzubringen, Kritik zu äußern oder aber gute Sachen zu loben. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit sich täglich an die professionellen und ehrenamtlichen Mitarbeiter der OJO Vilkerath zu wenden. Eine besondere Form der Mitbestimmung sind die monatlichen Leiterrunden, wo nur die ehrenamtlichen Mitarbeiter über die Entwicklung der OJO Vilkerath beraten.
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche und ehrenamtliche Mitarbeiter der OJO Vilkerath
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> • Erlernen demokratischer Grundwerte • Beteiligung an der inhaltlichen Gestaltung des Jugendtreffs • Identifikationsstärkung
vereinbarte Jahresziele	In den mehrmals im Jahr stattfindenden Vollversammlungen sollen die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit haben, den Jugendtreff aktiv weiterzugestalten. Das ehrenamtliche Team hat in den monatlichen Leiterrundensitzungen die Chance intensiver den Jugendtreff weiterzuentwickeln.
Veranstaltungsort:	OJO Vilkerath
Frequentierung:	Ca. 20 Kinder und Jugendliche während der Vollversammlung; zwischen vier und neun ehrenamtliche Jugendliche bei den monatlichen Leiterrunden; situationsorientiert bei informellen Gesprächen
pädagogische Bewertung:	Die Vollversammlung wurde im Jahr 2006 nur einmal durchgeführt. Die Gründe lagen hierfür vor allem in den fehlenden personellen Zeitkapazitäten anlässlich des Projekts Aktion Mensch – 5000x. Nichts desto trotz wurde auch im Jahr 2006 das Angebot einer direkten Ansprache bei Wünschen weitestgehend genutzt. In den monatlichen Leiterrunden konnten nur begrenzt neue Impulse gesetzt werden, da die personelle Decke der ehrenamtlichen Mitarbeiter sich stark verringert hatte.
Ausblick für das Produkt:	
Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	Im Jahr 2007 sollen die Vollversammlungen viermal im Jahr durchgeführt werden, damit der zu beobachtenden Schwäche im Umgang mit demokratischen Strukturen entgegengewirkt wird. So soll auch sichergestellt werden, dass die besuchenden Kinder und Jugendlichen in einem vernünftigen Modus an der Weiterentwicklung des Jugendtreffs beteiligt werden. Die monatlichen Leiterrunden sollen nach erfolgter

	quantitativer Aufwertung, zu einer Effektivitätssteigerung bei der Umsetzung demokratischer Mitbestimmungsmöglichkeiten beitragen.
Handlungsziel / -schritte „Was tue ich dafür?“	Pro Quartal soll es eine Vollversammlung geben, zu der alle Kinder und Jugendlichen (auch schriftlich) eingeladen werden. Zu den monatlichen Leiterrunden soll nach wie vor durch den hauptamtlichen Mitarbeiter eingeladen werden. Außerdem werden die Leiterrunden wie bisher protokolliert und an die ehrenamtlichen Jugendleiter verschickt.
Indikator(en)/ Bewertungskriterien „Woran mache ich fest...?“	Als Bewertungskriterium dient die professionelle Eigendisziplin zur Durchführung der geplanten Vollversammlungen. Gleiches gilt für die Durchführung der monatlichen Leiterrundensitzungen.

8.5.4 Clubangebote

Produkt:	Clubangebote
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Hardy Kohkemper
Produktmerkmale:	Seit dem Jahr 2005 besteht in der OJO Vilkerath an den Wochenenden ein Clubangebot, wo unter ehrenamtlicher Leitung nur Clubmitglieder die Angebote der OJO Vilkerath nutzen dürfen.
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche der OJO Vilkerath, die im Besitz einer Clubkarte sind.
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> • Identifikationsstärkung • Erschließen zusätzlicher Freizeitangebote • Qualitative Verbesserung des Programmangebotes • Erschließung neuer Besuchergruppen
vereinbarte Jahresziele	Hauptziel des Angebots ist es, Kindern und Jugendlichen an den Wochenenden ein kontinuierliches Treffangebot zur Verfügung zu stellen.
Veranstaltungsort:	OJO Vilkerath
Frequentierung:	Mit Stand vom 31.12.2006 waren 144 Kinder und Jugendliche im Club angemeldet (Stand 31.12.2005: 102 Mitglieder)
pädagogische Bewertung:	Das Clubangebot ist zu einem festen Bestandteil der pädagogischen Angebotspalette der OJO Vilkerath geworden. Von besonderer Qualität ist es vor allem deshalb, weil der Club ausschließlich in der Verantwortung der ehrenamtlichen Mitarbeiter liegt. Der Gestaltungsspielraum wird lediglich mit dem hauptamtlichen Mitarbeiter angesprochen, der aber dennoch ein Vetorecht besitzt. Der Club bietet allen beteiligten Kindern und Jugendlichen einen entpädagogisierten Raum zur Freizeitgestaltung. Die hohe Zahl gemeldeter Clubmitglieder (144) zeigt, dass dieses Angebot dem Bedarf entspricht. Dennoch muss festgestellt werden, dass der Besucherzuspruch an den Wochenenden nicht an denen innerhalb der Woche

	<p>heranreicht. Die Gründe sind dafür vielschichtig. Zum einen bewerten die Jugendlichen das Fehlen eines hauptamtlichen Mitarbeiters als qualitativen Verlust (aus Reflexionsgesprächen mit Jugendlichen hervorgegangen), weshalb sie nicht so zahlreich erscheinen. Zum anderen haben viele Kinder und Jugendliche gerade an den Wochenenden diverse Verpflichtungen in unterschiedlichen Sportvereinen. Die Notwendigkeit einer oftmals in unterschiedlichen Fragestellungen von Kindern und Jugendlichen gestellten Forderung nach Öffnungszeiten an Wochenenden wird in der langjährigen Erfahrung des OJO Vilkerath Clubs nicht bestätigt. Die Reflexion des Clubangebots findet in aller Regelmäßigkeit in den Leiterrundensitzungen statt. Hier werden Probleme mit Kindern und Jugendlichen diskutiert und ehrenamtliche Verhaltensweisen analysiert.</p> <p>Das inhaltliche Angebot beschränkt sich ausschließlich auf die Öffnung des Jugendtreffs und die Bereitstellung der dortigen Angebote. Zusätzliche Programminhalte werden und können von den ehrenamtlichen Jugendlichen nicht angeboten werden.</p>
Ausblick für das Produkt:	
<p>Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“</p>	<p>Das Angebot eines Clubsystems soll auch im Jahr 2007 Kindern und Jugendlichen angeboten werden. Ziel wird es sein zunächst den einzigen Öffnungstag weiter kontinuierlich anzubieten. Je nach Entwicklung ist aber auch daran gedacht, einen zweiten, zusätzlichen Clubtag zu öffnen.</p>
<p>Handlungsziel / -schritte „Was tue ich dafür?“</p>	<p>Um dies zu erreichen ist es notwendig, das bestehende ehrenamtliche Personal quantitativ zu vergrößern. Im Frühjahr sollen dazu neue Kinder und Jugendliche für eine ehrenamtliche Mitarbeit gewonnen und ausgebildet werden.</p>
<p>Indikator(en)/ Bewertungskriterien „Woran mache ich fest...?“</p>	<p>Als Bewertungskriterium für den Erfolg des Clubangebots dient zum einen die Anzahl der Neuanmeldungen, aber auch die quantitative Anzahl von Öffnungstagen im Jahr. In den monatlichen Reflexionsgesprächen haben die ehrenamtlichen Jugendlichen die Möglichkeit erlebtes unter fachlichen Anleitung zu analysieren.</p>

8.5.5 Kooperation und stadtteilorientierte Vernetzung

Produkt:	Kooperation und stadtteilorientierte Vernetzung
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Hardy Kohkemper
Produktmerkmale:	Die Konzeption der OJO Vilkerath basiert auf den drei Säulen der eigentlichen Jugendtreffarbeit, der aufsuchenden Arbeit im Stadtteil und der stadtteilorientierten Vernetzungsarbeit. Letztere beinhaltet die Nutzbarmachung von Sozialressourcen im Stadtteil für die Kinder- und Jugendarbeit in der OJO Vilkerath.
Zielgruppe:	Organisationen und Vereinen des Stadtteils und der Stadt Overath
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzung der offenen Jugendarbeit mit anderen Anbietern im Stadtteil • Positives Erscheinungsbild der OJO Vilkerath • Sensibilisierung für die Arbeit der OJO Vilkerath • Erschließung neuer Sozialressourcen für die Kinder und Jugendlichen in Vilkerath
vereinbarte Jahresziele	Hauptziel ist die kontinuierliche Mitarbeit der OJO Vilkerath an den Entwicklungsprozessen im Stadtteil.
Veranstaltungsort:	Sitzungen des Bürgervereins Vilkerath; Beachanlage Vilkerath
Frequentierung:	Regelmäßig zu den Vorstandssitzungen des Bürgervereins Vilkerath; Kooperation mit dem SC Vilkerath
pädagogische Bewertung:	<p>In den vergangenen drei Jahren bemühte sich die OJO Vilkerath intensiv um einen guten Kontakt und eine gute Anbindung zu den in Vilkerath vertretenen Vereinen und Organisationen. Die kontinuierliche Mitarbeit im Bürgerverein Vilkerath stand dabei im Mittelpunkt der Bemühungen. Die Multiplikatorenfunktion dieses Gremiums soll dazu beitragen, dass Jugendarbeit in Vilkerath als belebendes und nicht als hemmendes Element für die weitere soziale Entwicklung des Stadtteils wahrgenommen wird.</p> <p>Neben der Zusammenarbeit mit dem Bürgerverein Vilkerath war die Intensivierung des Kontaktes zum SC Vilkerath ein weiterer Schwerpunkt in dem Bemühen einer stadtteilorientierten Vernetzung. Gemeinsam wurde ein Beachevent an der Beachanlage Vilkerath durchgeführt. Das offene Beach Volleyballturnier konnte dabei zum zweiten mal erfolgreich durchgeführt werden. Ein Beach Soccer Turnier für Jugendliche ab 16 Jahren war allerdings nicht von dem gewünschten Erfolg gekrönt, weshalb für das kommende Jahr diese Form der Zusammenarbeit neu durchdacht werden soll.</p> <p>Eine neue Kooperation konnte mit dem Patenprojekt der Katholischen Jugendwerke begonnen werden. Dabei wurden Jugendliche, die sich im Übergang von Schule in Beruf befinden in ein Patenprojekt vermittelt und begleitet. Der Erfolg der</p>

	Maßnahme kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht beurteilt werden.
Ausblick für das Produkt:	
Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	Im Jahr 2007 wird die OJO Vilkerath auch weiterhin kontinuierlich im Bürgerverein Vilkerath mitarbeiten. Je nach Zeitressourcen sollen neue Projekte innerhalb des Bürgervereins zu einer Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen führen. In der Zusammenarbeit mit dem SC Vilkerath soll die Konzeption des gemeinsamen Beach Soccer Turniers neu überdacht werden. Das Beach Volleyball Turnier soll auch in 2007 wieder stattfinden. Für das Jahr 2007 ist darüber hinaus eine Teilnahme am Erntezug geplant, um so auch mit dem landwirtschaftlichen Casino Vilkerath in einer konstruktiven Kooperation zu treten. Die Kooperation mit dem Patenprojekt der Katholischen Jugendwerke soll auch im Jahr 2007 weitergeführt werden.
Handlungsziel / -schritte „Was tue ich dafür?“	Die OJO Vilkerath wird im Jahr 2007 regelmäßig an den Vorstandssitzungen des Bürgerverein Vilkerath teilnehmen und sich aktiv an Veranstaltungen des Vereins beteiligen. Mit den Kindern und Jugendlichen der OJO Vilkerath wird für den Frühherbst die erstmalige Teilnahme am Erntezug vorbereitet. Im ständigen Kontakt mit der verantwortlichen Pädagogin des Patenprojekts, sollen neue Wege der Zusammenarbeit besprochen werden.
Indikator(en)/ Bewertungskriterien „Woran mache ich fest...?“	Die gute Zusammenarbeit innerhalb der Ebene der stadtteilorientierten Vernetzung zeigt sich anhand der Bereitschaft sich im Dialog den Problemen der Kinder und Jugendlichen zu stellen. Besonders das Kooperationsangebot des landwirtschaftlichen Casinos verdeutlicht, dass die Jugendarbeit der OJO Vilkerath im Stadtteil akzeptiert und gewünscht ist.

8.5.6 Niederschwellige Beratung

Produkt:	Niederschwellige Beratung
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Hardy Kohkemper
Produktmerkmale:	Die intensive Beziehungspflege und die hauptamtlich personelle Konstanz erlauben es niederschwellige Beratungstätigkeit als eigenes Produkt anzubieten. Auf Grundlage des guten Kontaktes und der Verwurzelung im Stadtteil, besteht eine intensive Interventions-möglichkeit bei bestehendem Bedarf der Kinder und Jugendlichen.
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche der OJO Vilkerath
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> • Hilfestellung bei der Bewältigung von Problemen • Lebenshilfe

vereinbarte Jahresziele	Zielsetzung ist es den Kindern und Jugendlichen ein fachliches Hilfsangebot anzubieten, welches sie bei Problemen oder Konflikten nutzen können, um so alternative Handlungsformen zu bedenken oder aber ihr eigenes Handlungsmuster zu reflektieren.
Veranstaltungsort:	OJO Vilkerath; Stadtteil
Frequentierung:	Dem Bedarf angepasst
pädagogische Bewertung:	Das Beratungsangebot der OJO Vilkerath basiert auf einer achtjährigen intensiven Arbeit im Stadtteil. Auf dieser Grundlage sind viele Zusammenhänge bekannt, so dass der hauptamtliche Pädagoge vieles bewusst in die Beratungstätigkeit einfließen lassen kann. Hauptinhalte des niederschweligen Beratungsangebots sind nach wie vor die Themengebiete Familie, Freundschaft, Sexualität, Drogen, Alkohol, Schule, Übergang in den Beruf und Beruf. Die Gespräche verlaufen meist als Tür- und Angelgespräche in der Küche der OJO Vilkerath. Individuelle Probleme einzelner Jugendliche führten zu dem Versuch über intensivere Einzelgespräche an neutralen, sich nicht in Overath befindlichen Orten, Bedürfnisse und Probleme der Jugendlichen besser, intensiver und störungsfreier zu betrachten. Die Ergebnisse dieses sehr zeitintensiven Versuches waren ausgesprochen positiv, so dass im weiteren Verlauf des Jahres zu erkennen war, dass die betroffenen Jugendlichen nicht nur den Kontakt zum Pädagogen weiter intensivierten, sondern auch viel offener über ihre Probleme sprachen.
Ausblick für das Produkt:	
Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	Das auf Freiwilligkeit basierende pädagogische Gesprächsangebot wird auch im Jahr 2007 allen Kindern und Jugendlichen angeboten. Zielsetzung ist die Möglichkeit einer individuellen Hilfestellung und/oder einer Überprüfungs- und Reflexionsmöglichkeit bestehender Konfliktlösungsmechanismen, durch das Gespräch mit dem Pädagogen.
Handlungsziel / -schritte „Was tue ich dafür?“	Besonders bei Problem beladenen Kindern und Jugendlichen soll der Kontakt durch externe Gesprächsorte auf eine intensivere Beziehungsebene gestellt werden. Solche Gesprächsformen haben sich in der Vergangenheit als ausgesprochen positiv erwiesen.
Indikator(en)/ Bewertungskriterien „Woran mache ich fest...?“	Die Überprüfbarkeit der angebotenen Hilfen liegt darin, dass die Jugendlichen den Kontakt zum Pädagogen suchen. Die fachliche Beurteilung am Jahresende wird die Überprüfung sein. Begründet liegt diese Tatsache im vorhandenen Diplom der katholischen Fachhochschule.

8.5.7 Jugendkulturförderung

Produkt:	Jugendkulturförderung
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Hardy Kohkemper

Produktmerkmale:	Jugendkulturförderung kann in der OJO Vilkerath nur in einem begrenzten Rahmen angeboten werden, da die zeitlichen und räumlichen Ressourcen eine intensivere Förderung leider nicht erlauben. Dennoch ist es in der OJO Vilkerath Tradition auch punktuell künstlerische Elemente in den Treffalltag zu integrieren.
Zielgruppe:	Kinde rund Jugendliche der OJO Vilkerath
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung des Bildungshorizontes • Förderung individueller kognitiver, musischer und künstlerischer Fähigkeiten • Förderung von Selbstbewusstsein
vereinbarte Jahresziele	Hauptziel ist es, Kindern und Jugendlichen künstlerische Gestaltungsmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen. Diese sich am Bedarf orientierenden Formen sollen das Klientel aus einer rein konsumierenden in eine produzierende Ebene führen.
Veranstaltungsort:	OJO Vilkerath
Frequentierung:	DJ Card: Ca. 8 Kinder und Jugendliche Computermusik erstellen: 10 Kinder und Jugendliche
pädagogische Bewertung:	<p>Die Jugendkulturförderung der OJO Vilkerath im Jahr 2007 konzentrierte sich im wesentlichen auf den Bereich der musischen Förderung. Konstanteste Ausdrucksform war dabei das Angebot des Djing, wo die Kinder und Jugendlichen zunächst die Grundtechniken der Musikanlage erlernen konnten, um darauf resultierend eigene musikalische Interpretationsformen zu entwickeln, die dann in den Treffalltag integriert wurden. Das Djing ist bei Kindern und Jugendlichen sehr beliebt, da man für die Gestaltung eines begrenzten zeitlichen Rahmens verantwortlich ist.</p> <p>Im Rahmen der Förderung des Projekts Aktion Mensch – 5000x konnten im Jahr 2006 mehrere Kurse unter der Thematik: „Computermusik – Erstellen von Musik am Computer“ angeboten werden. Mit speziellen Computerprogrammen war es Kindern und Jugendlichen möglich, ohne Notenkenntnisse eigene Lieder zu komponieren. Die Ergebnisse haben gezeigt, dass alle teilnehmenden Kinder und Jugendliche ein hohes Maß an Kreativität aufwiesen. Die Anleitung zum Erlernen der Computerprogramme fand durch fachliche Unterstützung statt, so dass die Programme auch über den Kurscharakter hinaus im Treffalltag benutzt werden können. Dazu wurde ein separater Arbeitsplatz eingerichtet, an dem die Kinder und Jugendlichen eigenständig die Programme nutzen können.</p>
Ausblick für das Produkt:	
Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei <u>wem</u> zukünftig bewirken?“	Die musikalische Förderung soll auch im Jahr 2007 fortgesetzt werden. Weitere Fördermöglichkeiten sind allerdings erst für das Jahr 2008 geplant, wenn die OJO Vilkerath ihr zehnjähriges Bestehen feiert.

8.5.8 Brauchtumpflege

Produkt:	Brauchtumpflege
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Hardy Kohkemper
Produktmerkmale:	Der anhaltende Normen- und Werteverlust unter Kindern und Jugendlichen macht es seit mehreren Jahren notwendig, dass die Vermittlung von Traditionen und traditionellem Handeln in das Bewusstsein der Kinder und Jugendlichen zurückgeholt werden muss. In der OJO Vilkerath werden deshalb auch konservative Angebote gepflegt, um so Kindern und Jugendlichen ein Bewusstsein für Werte und Normen ihrer Eltern- und Großelterngeneration zu vermitteln. Gleichzeitig bemüht sich die OJO Vilkerath aber auch neue Formen der Brauchtumpflege in die pädagogische Arbeit aufzunehmen.
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche der OJO Vilkerath
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung und Pflege von traditionellen und jugendkulturellen Bräuchen • Entwicklung eines Traditionsbewusstseins • Stärkung der regionalen Identität • Beziehungspflege
vereinbarte Jahresziele	Ziel der pädagogischen Bemühungen war es, den Kindern und Jugendlichen die Werte von traditionellen Festen zu vermitteln. Für das Jahr 2006 war die Teilnahme am Karnevalszug ebenso geplant, wie die Durchführung einer Weihnachtsfeier und die Veranstaltung eines Halloweenabends.
Veranstaltungsort:	OJO Vilkerath; Overath
Frequentierung:	Zwischen fünf und 30 Kinder und Jugendliche
pädagogische Bewertung:	Der Ansatz der Brauchtumpflege stammt noch aus den Jahren, in denen die OJO Vilkerath fast ausschließlich von jugendlichen Migranten aufgesucht wurde. Nichts desto trotz sind die Ziele nach wie vor gleich geblieben. In einer Zeit ständig wechselnder äußerer Einflüsse, erhöhtem Leistungsdruck und weitestgehend steigender psychosozialer Belastung, ist es wichtig, dass man auch Jugendliche dahingehend sensibilisiert, traditionelle Werte und Normen zu bewahren. Die Beibehaltung konservativer Werte, liberale Einstellungen und progressive Veränderungen dürfen sich nicht ausschließen, weshalb es Philosophie der OJO Vilkerath ist, allen Ansprüchen gerecht zu werden. Die Pflege des Brauchtums äußerte sich im Jahr 2006 vor allem in der Durchführung der traditionellen Weihnachtsfeier. Außerdem nahm die OJO auch in diesem Jahr wieder am Karnevalsumzug in Overath teil. Neben der klassischen Weihnachtsfeier und der Teilnahme und Pflege der Karnevalstradition spielt Halloween eine immer

	<p>größer werdende Bedeutung für die Kinder und Jugendlichen. Diese aus dem irischen stammende und in den USA sehr populäre Tradition ist in Deutschland nicht so im Traditionsbewusstsein der Bevölkerung verankert. Die Popularität von Halloween bei Jugendlichen basiert allerdings weniger auf einem ausgeprägten Bewusstsein für dieses Fest, als viel mehr in der Tatsache, dass dadurch ein Grund „zum Saufen“ gefunden werden kann. Hier spiegelt sich besonders deutlich das Traditionsbewusstsein vieler Jugendlicher wieder. Feste werden so gut wie ausschließlich als Grund für Alkoholexzesse gesehen und weniger um sich der Inhalte des Festes bewusst zu werden. Gerade hier setzt die pädagogische Richtung der OJO Vilkerath an, weshalb viel Wert darauf gelegt wird den Kindern und Jugendlichen wenigstens ein Stück weit die Inhalte der Feierlichkeiten nahe zu bringen. Besonders auffallend ist bei vielen Jugendlichen die Unfähigkeit gesellige Einheiten lange zusammen zu genießen. Es zeigt sich sehr deutlich, dass in vielen Familien wenig Wert auf die gemeinsame Gestaltung von Festen oder aber auch nur das gemeinsame Essen gelegt wird. Hier möchte die OJO Vilkerath versuchen eine andere Bewusstseinshaltung zu erreichen. Betrachtet man unter diesem Gesichtspunkt die Feierlichkeiten des Jahres 2006, so kann man im Vergleich zum Vorjahr eine deutliche Verbesserung der Ausprägung eines Traditionsbewusstseins erkennen. Gerade die Weihnachtsfeier wurde im Vergleich zum Jahr 2005 wesentlich intensiver erlebt. Es zeigte sich, dass die Kinder und Jugendlichen mit Vorfreude und mit Interesse den Tag genossen. Ähnliches konnte ansatzweise auch für den Halloweenabend beobachtet werden, wobei nach wie vor Unsicherheit bezüglich dieses Festes zu erkennen ist. Man möchte zwar Halloween feiern, interpretiert aber die Inhalte eher in der Annahme Unsinn machen zu dürfen.</p> <p>Der Karnevalsanzug 2006 stand unter dem Motto „Deutscher Fußballfan“. Nachdem zunächst ein anderes Motto („Polizei“) gewählt wurde, nahmen eine große Anzahl von (meist) russischstämmigen Jugendlichen nicht mehr an dem Umzug teil. Es zeigt sich sehr deutlich, dass es nach wie vor innerhalb der Gruppe der Migranten zwei Strömungen gibt. Die eine Strömung bemüht sich in die deutsche Gesellschaft integriert zu werden. Sie nehmen Traditionen an und versuchen unauffälliger Teil dieser Welt zu werden. Die andere Richtung ist nach wie vor nicht bereit ihre neue Heimat anzunehmen und verweilt in einer Parallelwelt, in der Deutschland eher negativ und bedrohlich betrachtet wird.</p>
Ausblick für das Produkt:	
Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	Im Jahr 2007 sollen die bestehenden Traditionsfeste weiter gepflegt werden. Neben der Teilnahme am Karnevalsanzug, dem Halloweenabend und der Weihnachtsfeier, ist erstmalig auch die Teilnahme am Vilkerather Erntezug geplant.
Handlungsziel / -schritte „Was tue ich dafür?“	Die Kinder und Jugendlichen werden über die Feierlichkeiten informiert und zur Mitgestaltung aufgefordert.
Indikator(en)/ Bewertungskriterien „Woran mache ich fest...?“	Wie bereits erwähnt zeigen uns die kindlichen und jugendlichen Füßen, ob das Produkt von Erfolg gekrönt ist.

8.5.9 Bildungsangebote

Produkt:	Bildungsangebote
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Hardy Kohkemper
Produktmerkmale:	Außerschulische Bildung ist ein Auftrag, mit dem offene Kinder- und Jugendarbeit immer mehr konfrontiert wird. Die Erfahrungen in der OJO Vilkerath haben es schon seit mehreren Jahren notwendig gemacht, dass der Vermittlung von Bildung auf spielerischer und unterschwelliger Art und Weise innerhalb des Freizeitangebots mehr Bedeutung zuteil kommen gelassen wird.
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche der OJO Vilkerath
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung des Bildungshorizontes • Vermittlung von Allgemeinwissen • Beziehungspflege • Niederschwelliges Lernen
vereinbarte Jahresziele	Hauptziel ist es, bei den Kindern und Jugendlichen freiwilliges Interesse für bestimmte sich am Bedarf orientierende Themen zu wecken. Dazu werden auf unterschiedlicher, meist unterschwelliger Art und Weise, Bildungsangebote zur Verfügung gestellt.
Veranstaltungsort:	OJO Vilkerath
Frequentierung:	Je nach Angebot unterschiedlich
pädagogische Bewertung:	Die Ergebnisse der PISA Studie belegen sehr anschaulich, dass die heutige Jugendkultur geprägt ist durch Defizite im schulischen und im sozialen Bereich. Erst genannter Bereich obliegt im Regelfall dem Sozialisationsraum Schule, während soziales Lernen hauptsächlich in der Familie und im Freizeitbereich anzusiedeln ist. Die Familie als hauptsächlicher Sozialisationsort, wo Kindern und Jugendlichen Werte und Normen vermittelt werden, verliert immer mehr an Bedeutung. Die dafür verantwortlichen Gründe sind besonders in sozialen Unterschichten mit Massenarbeitslosigkeit, der zunehmenden Verarmung und auch mit der Gleichgültigkeit und resignierten Haltung vieler Erziehungsberechtigter zu begründen. Mit solchen Voraussetzungen kommen Kinder und Jugendliche auch in die OJO Vilkerath. Der zu beobachtende Werteverlust führt gerade im Umgang untereinander zu Verhaltensweisen, bei denen es nur noch darum geht seinen eigenen Vorteil zu bekommen und andere zu demütigen. Es zeigte sich in vielen Gesprächen, dass die eigene Wortwahl als nicht schlimm empfunden und deshalb grundsätzlich zunächst keine Notwendigkeit gesehen wurde das eigene Verhalten zu verändern. Erst mit dem Druckmittel des Hausverbotes kam es zu einer spürbaren Verbesserung des Umgangstons

untereinander, die allerdings immer noch nicht den gesellschaftlich vorgegebenen Normen entspricht. Präventive Maßnahmen, in Form von Gesprächen und repressive Maßnahmen, in Form von Hausverboten, sind momentan leider ein oft genutztes pädagogisches Mittel. Besonders der Fall eines Jungen zeigt, in welchem faktischen Dilemma sich Bemühungen bewegen, nur argumentativ auf Gewalttendenzen zu reagieren. Der Junge wechselte zum Schuljahreswechsel von der Grundschule auf eine weiterführende Schule. Bis zu diesem Zeitpunkt war das Kind ein sehr netter und sozial bewusster Junge. Innerhalb eines halben Jahres hat sich der Junge soweit verändert, dass verbale Interventionen nur noch schwer möglich sind. Immer mehr müssen Sanktionen dem nicht tragbaren Verhalten folgen. Die Gründe hierfür liegen in dem, was der Junge in dem ersten halben Jahr auf der neuen Schule von seinen Mitschülern beigebracht bekommen hat: „Willst du überleben, dann mach den anderen fertig, bevor du fertig gemacht wirst.“ Mit dieser sich an der Realität orientierenden neuen Werte- und Normenhaltung kommt dieser Junge seitdem in den Jugendtreff. Er ist dabei kein Einzelfall. Die gesellschaftliche Diskussion in den Medien über den Werteverfall von Kindern und Jugendlichen findet auch in der OJO Vilkerath ihre praktische Bestätigung.

Bereits im Jahr 2005 musste festgestellt werden, dass das Bildungsniveau vieler Treffbesucher gelinde gesagt mehr als bescheiden ist. Aus diesem Grund ist es das Ziel der OJO Vilkerath solchen, für die weitere Sozialisation schädlichen Defiziten, wenigstens ansatzweise zu begegnen. Unter der Prämisse der Freiwilligkeit der Teilnahme wurde versucht den Kindern und Jugendlichen auf spielerisch und niederschwellige Art und Weise Bildung zu vermitteln. So wurde beispielsweise die Reihenfolge beim Billardspiel durch die Abfrage der Hauptstädte europäischer Länder festgelegt. Anhand einer Karte musste die Stadt identifiziert werden. Gleichzeitig gab der Pädagoge einige kurze Informationen zu der betreffenden Stadt. Der Erfolg der Maßnahme zeigte sich bei einigen Kindern und Jugendlichen im Laufe des Jahres. Wurden am Anfang selbst einfachste Hauptstädte, z.B. die Hauptstadt von Frankreich nicht gewusst, so veränderte sich das Bild mit der täglichen Abfrage. Einige wenige Jugendliche und hier besonders die älteren (ca. 16 – 17 Jahre) weigerten sich beharrlich auch nur ansatzweise einen Lernerfolg an sich heran zu lassen. Diese Jugendlichen wurden zum Schuljahrswechsel weitestgehend in den Arbeitsmarkt entlassen, wo bei vielen die Karriere bereits abzusehen ist. Das Problem der „Bildungsverweigerer“ zeigte sich auch sehr deutlich in den weiteren Bemühungen um niederschwellige Wissensvermittlung.

Eine weitere Maßnahme im Bemühen Bildungsdefizite aufzuarbeiten stellten die Themenwochen dar. Hier konnten sich die Kinder und Jugendlichen in einer jeweils zweiwöchigen Ausstellung über Themenbereich informieren. Ein Quiz mit 20 – 30 Fragen diente dazu die Treffbesucher zum Lesen zu animieren. Zu gewinnen gab es Warengutscheine im Wert von 10 – 15 Euro. Auch hier konnte das bereits oben erwähnte Phänomen der Bildungsverweigerung bei vielen Jugendlichen festgestellt werden. Obwohl viele Jugendliche nur über begrenzte finanzielle Mittel verfügten, weigerten sie sich,

	innerhalb der zwei Wochen die Fragen, welche in der Ausstellung als Antwort abzulesen waren, zu beantworten. Bemerkenswert war, dass weibliche Treffbesucher im erhöhten Masse Interesse an der Ausstellung und der Gewinnmöglichkeit zeigten. Während der Ausstellungsperioden kam es immer wieder zu Gesprächen über einzelne Inhalte, so dass die Themenwochen zu Dialogen mit den Kindern und Jugendlichen führten.
Ausblick für das Produkt:	
Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	Für das Jahr 2007 sind insgesamt vier Themenwochen geplant. Daneben soll es eine Bildungsfahrt zum Vernichtungslager Auschwitz und zu Orten des Nationalsozialismus in Berlin geben, so dass der Themenbereich „Nationalsozialismus“ im Vordergrund der Bildungsbemühungen steht. Hintergrund dafür waren vereinzelte Hakenkreuzschmierereien in der OJO Vilkerath.
Handlungsziel / -schritte „Was tue ich dafür?“	Die Fahrten nach Auschwitz und Berlin sind über den Landesjugendplan beantragt, wobei die Auschwitzfahrt nur stattfinden wird, wenn die Kosten weit unter 100 Euro gesenkt werden können.
Indikator(en)/ Bewertungskriterien „Woran mache ich fest...?“	

8.5.10 Sport- und Eventangebote

Produkt:	Sport- und Eventangebote
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Hardy Kohkemper
Produktmerkmale:	In Kooperation mit dem SC Vilkerath, betreibt die OJO Vilkerath eine Beachanlage, die im Jahr 2004 mit finanzieller Unterstützung des „Henry Maske Fond“ gebaut werden konnte.
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche des Stadtgebietes
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit einem Sozialanbieter des Stadtteils • Vernetzung der bestehenden Arbeit • Kontaktaufbau zu neuen Besucherschichten • Verbesserte Öffentlichkeitsarbeit • Nutzung der sportlichen Möglichkeiten der OJO Vilkerath
vereinbarte Jahresziele	Hauptziel ist es mehrere sportliche Angebote Kindern und Jugendlichen zur Verfügung zu stellen.
Veranstaltungsort:	Beachanlage OJO Vilkerath
Frequentierung:	

pädagogische Bewertung:	<p>Insgesamt drei Sportangebote konnten im Jahr 2006 Kindern und Jugendlichen zur Verfügung gestellt werden. Höhepunkt war die erstmals ausgetragene Overather Beach Soccer Weltmeisterschaft für Kinder und Jugendliche bis einschließlich 15 Jahren. Insgesamt neun Mannschaften nahmen an dem Turnier teil, wobei jede Mannschaft für ein Land der Weltmeisterschaft 2006 an den Start ging. Flankiert wurde die Veranstaltung durch das Abspielen der jeweiligen Nationalhymne und einer Ausstellung, in der die Kinder und Jugendlichen jede Menge Informationen über die 32 teilnehmenden Länder der Fußball WM 2006 in Deutschland erfuhren. Bei einem Quiz konnten zwei Eintrittskarten für ein Länderspiel der deutschen Nationalmannschaft gewonnen werden.</p> <p>Daneben fand ein Beach Volleyballturnier statt, welches bereits zum zweiten mal ausgetragen wurde.</p> <p>Ein Beach Soccer Cup für Jugendliche ab 16 Jahren war leider nicht von Erfolg gekrönt, so dass im kommenden Jahr diese Konzeption neue überdacht werden muss.</p>
Ausblick für das Produkt:	
Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	Im kommenden Jahr soll es eine Neuauflage der Overather Beach Soccer WM geben und auch ein offenes Beach Soccer und Beach Volleyball Turnier.
Handlungsziel / -schritte „Was tue ich dafür?“	Dazu sollen ausgiebige Werbemaßnahmen an den weiterführenden Schulen stattfinden.
Indikator(en)/ Bewertungskriterien „Woran mache ich fest...?“	

8.5.11 Medienpädagogische Angebote

Produkt:	Medienpädagogische Angebote
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Hardy Kohkemper
Produktmerkmale:	Konzeptionelles Neuland betrat die OJO Vilkerath im Jahr 2006 mit der Umsetzung medienpädagogischer Angebote. Diese wurden durch die Bereitstellung der technischen Voraussetzungen im Rahmen des Projekts „Aktion Mensch – 5000x“ möglich.
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche der OJO Vilkerath und des Stadtgebiets.
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<p>Medien sind ein Kommunikationsmittel zwischen den Generationen. Sie ermöglichen Erfahrungen in der Welt der Gleichaltrigen genauso wie in der Welt der Erwachsenen. Medienarbeit in der OJO Vilkerath ist ein Angebot, das nicht nur konsumierend, sondern auch produzierend angeboten wird. Es beinhaltet eine Aufforderung zur Selbsttätigkeit und bietet somit Raum zur Selbstbildung. Die Produktion eigener Medienarbeiten hat dabei die Zielstellung sich mit der Welt und dem gestellten Thema auseinanderzusetzen. Auf Basis der Freiwilligkeit der Annahme medialer Angebote in der OJO Vilkerath, sollen Erfahrungshorizonte erweitert und somit Ressourcen erschlossen werden, die sonst für viele Kinder und Jugendliche nur schwer zugänglich wären. Diese Chance zum selbst bestimmten Lernen bietet z.B. die Schule nicht. Die unterschiedlichen medialen Angebote der OJO Vilkerath bieten einen ganzheitlichen Lernprozess, der die affektiven, ästhetischen und kognitiven Fähigkeiten fördern soll. Die OJO Vilkerath verfolgt mit ihren medialen Angeboten die Ziele, mangelnde Disziplin und Durchhaltevermögen, Antriebslosigkeit, rüden Umgangston und anderes mehr zu verbessern. Die Angebote werden so gestaltet, dass sie mit dem Ziel verknüpft werden, bei den Kindern und Jugendlichen ein solches Interesse zu wecken, dass die Angebote durch Eigendynamik getragen werden. Stärken der Kinder und Jugendlichen sollen gefördert und Defizite auf allen Ebenen ausgeglichen werden. Besonderes Augenmerk liegt selbstverständlich auf der Entwicklung teamfähiger Umgangsformen.</p> <p>Medienarbeit beinhaltet eine Reihe von medialen Kompetenzen, sie bietet aber auch gleichzeitig ein Feld für soziales Lernen, sowie die Möglichkeit zu Selbstbildung und persönlichem Wachstum. So lassen sich als Schwerpunktziele drei Bereiche erkennen.</p> <p>Zu den medialen Kompetenzen zählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anwendungsmaterialien und -programme kennen und anwenden • Filmen, aufnehmen, gestalten • Ein Thema medial aufarbeiten • Bedienung der Technik erlernen <p>Zu den Handlungskompetenzen rechnet man:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planen und organisieren von Projekten

	<ul style="list-style-type: none"> • Eine konstruktive Arbeitshaltung entwickeln • Teamfähigkeit • Förderung problemlösendes Denken <p>Die individuellen Kompetenzen beinhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbsterkenntnis eigener Ressourcen • Die Fähigkeit unterschiedliche Sichtweisen kennen zu lernen und einnehmen zu können • Erschließung des eigenen schöpferischen Potentials und die Entwicklung neuer kreativer Fähigkeiten • Den eigenen Horizont neu definieren
vereinbarte Jahresziele	Hauptziel des Jahres 2006 war die Bereitstellung der technischen Voraussetzungen zum Aufbau medialer Angebote.
Veranstaltungsort:	OJO Vilkerath
Frequentierung:	Insgesamt ca. 40 bis 50 Kinder und Jugendliche
pädagogische Bewertung:	<p>Ohne der finanziellen Unterstützung des Projekts „Aktion Mensch – 5000x“ wäre es der OJO Vilkerath nicht möglich gewesen mediale Angebote in dieser Bandbreite anzubieten. Durch die Unterstützung von Aktion Mensch ist es gelungen die OJO Vilkerath an das Internet anzuschließen und somit die vielfältigen Möglichkeiten dieses Mediums zu nutzen. Insgesamt bietet die OJO Vilkerath Kindern und Jugendlichen mediale Angebote in drei Schwerpunktbereichen an:</p> <p>Bei den Medien – AG Angeboten stellt eine Gruppe unter Anleitung ein Medienprodukt her. Dabei sind die wöchentlichen Treffen auf einen längeren Zeitraum ausgelegt. Im Idealfall gründet sich daraus eine kontinuierliche Gruppe, wodurch es zu weiteren Medien – AG Angeboten kommt. Die fachlich begleitete Gruppenführung soll dazu beitragen, Gruppenprozesse zu fördern, zu begleiten und nach Möglichkeit die Selbständigkeit der Teilnehmer anzuregen.</p> <p>Von den Medien – AG Angeboten unterscheidet sich die Medienprojektarbeit durch eine befristete Produktionszeit. Die Angebote sind zeitlich begrenzt, werden aber ebenfalls fachlich begleitet.</p> <p>Bei den unbetreuten Medienangeboten wird den Kindern und Jugendlichen die notwendige Technik, zur Durchführung der Angebote zur Verfügung gestellt. Das Equipment kann gratis zur privaten Nutzung verwendet werden. Das personelle Angebot beschränkt sich auf Beratungs- und Erklärungsangebote. Der eigentliche Gestaltungsprozess findet in Eigenregie der Kinder und Jugendlichen statt.</p> <p>Aufbauend auf dieser Konzeption konnten im Jahr 2006 sowohl Computerkurse (Word, Excel, Internet, etc.), als auch Foto Projekte, Djing, Computermusik- und Videoprojekte angeboten werden. Die angebotenen Computerkurse wurde offen ausgeschrieben, aber leider vom eigentlichen Klientel der OJO Vilkerath so gut wie nicht genutzt. Interessanterweise wurden die ausgebuchten Computerkurse ausschließlich von Gymnasiasten belegt. Bei der weitestgehend aus Hauptschülern und Realschülern bestehenden Besucherstruktur der OJO Vilkerath zeigte sich eine</p>

	<p>weitgehende Bildungsresistenz. „Man wisse alles über Computer“ und „brauche keine Fortbildung mehr“, waren die Begründungen für die ablehnende Haltung des Klientels. Erst als es gelang Angebote außerhalb des Kurscharakters, in den Treffalltag zu integrieren, zeigte sich Interesse. Ein Bewerbungstrainingskurs, welcher speziell für Jugendliche der OJO Vilkerath angeboten wurde, die sich im Übergang von Schule in Beruf befanden, musste trotz intensiver Intervention abgesagt werden, weil die Gruppe der betroffenen Jugendlichen keinerlei Bereitschaft zeigte an ihrer Situation etwas zu ändern. Festzuhalten ist, dass je niederschwelliger mediale Projekte angeboten werden, desto eher besteht die Chance, dass Kinder und Jugendliche die Möglichkeiten nutzen, welche ihnen geboten werden.</p>
Ausblick für das Produkt:	
<p>Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“</p>	<p>Für die Zukunft bedeutet dies, dass mediale Angebote weitestgehend außerhalb von Kursangeboten bereitgestellt werden. Mediale Bildung muss momentan in einer spielerischen Art und Weise, unterschwellig vermittelt werden. Dennoch müssen auch weiterhin Kursangebote ihren Platz in der Angebotspalette der OJO Vilkerath haben.</p>
<p>Handlungsziel / -schritte „Was tue ich dafür?“</p>	<p>Gerade die Vermittlung von Grundlagenkenntnissen im Computerbereich (Word und Excel) macht es notwendig, auch weiterhin einzelne Kurse anzubieten. Daneben sollen im Jahr 2007 auch Foto- und Videoangebote eine Möglichkeit bieten, sich mit diesem Medium näher auseinanderzusetzen.</p>
<p>Indikator(en)/ Bewertungskriterien „Woran mache ich fest...?“</p>	

8.6 Kooperation mit der KOT Immekeppel

Das Jugendheim Immekeppel besteht seit 2000 als Kleine Offene Tür in Trägerschaft der Pfarrgemeinde St. Lucia in Immekeppel.

Aufgrund des ermittelten Bedarfs, war es notwendig das Angebot zu ergänzen und die Räumlichkeiten zu erweitern. Mit dem Einzug in neue Räumlichkeiten im Herbst 2003, wurde eine langfristige Erweiterung der Stellen notwendig, um das vorhandene Potential des Neubaus auszuschöpfen und die Bedarfe zu decken.

Am 18.11.2003 wurde dem Jugendhilfeausschuss Overath eine Beschlussvorlage vorgelegt, in der Stellenanteile im Umfang einer halben Stelle von der OJO Overath nach Immekeppel transferiert werden sollten.

Der durch diese geplante Stellenverschiebung entstandene Interessenkonflikt äußerte sich einerseits in dem Interesse der OJO, ihre bestehende Angebots- und Personalstruktur weitestgehend zu erhalten und der Notwendigkeit einer pädagogischen Veränderung im Stadtgebiet Overath andererseits. In einem Aushandlungsprozess, am dem die jeweiligen Trägervertreter, Vertreter des öffentlichen Trägers der Jugendhilfe sowie die hauptamtlichen Leitungskräfte der beiden Einrichtungen beteiligt waren, wurde die Situation erörtert und folgende Vereinbarung zwischen den Verhandlungspartnern getroffen:

1. Eine weibliche Fachkraft der OJO wird 5 Std. pro Woche für die Mädchenarbeit im Jugendheim (KOT) Immekeppel eingesetzt.
2. Eine Fachkraft der OJO übernimmt 5 Std. pro Woche die Aufsicht und Betreuung eines Offenen Treffangebots im Jugendheim (KOT) Immekeppel.
3. Für den mobilen Treff, der bis dahin von je einer Fachkraft aus der OJO und dem Jugendheim Immekeppel durchgeführt wurde, wird eine pädagogische Fachkraft mit 5 Std. aus der OJO im Jugendheim (KOT) Immekeppel eingesetzt.
4. Zusätzlich wird der Zivildienstleistende der OJO in einem Stundenumfang von 4 Std. pro Woche im Jugendheim (KOT) Immekeppel für Besorgungen, kleinere Hausmeistertätigkeiten etc. eingesetzt.
5. In Vakanzzeiten des hauptamtlichen Mitarbeiters des Jugendheim Immekeppel übernimmt eine Fachkraft der OJO die Öffnungszeiten am Donnerstag.
6. Darüber hinaus wurde vereinbart, dass die Leiter der beiden Einrichtungen vor Ort und bezogen auf die Angebote der jeweiligen Einrichtungen weisungsbefugt sind. Die Bestimmungen des § 17 KAVO werden von dieser Regelung nicht betroffen.

Die Kooperation startete nach einer Planungs- und Koordinationsphase im Februar 2004, in der aufbauend auf dem bereits bestehenden partnerschaftlichen Verhältnis eine Identifikation und das Kennen lernen der spezifischen Strukturen, Arbeitsweisen und Rahmenbedingungen des Jugendheim Immekeppel eingeleitet wurde. Hinsichtlich der Quantität ist durch diese Kooperation in Immekeppel

- ein weiterer Öffnungstag entstanden
- eine Entlastung des KOT - Mitarbeiters erkennbar
- aufgrund der engeren Vernetzung werden die Planung und Durchführung weiterer gemeinsame Projekte und Aktionen und eine Zusammenarbeit in weiteren Bereichen erleichtert

eine detaillierte Bewertung der Kooperation und der daraus entstandenen Produkte findet sich im Jahresbericht der KOT Immekeppel.